

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend

Ercheinungsweise 6mal wöchentlich:
Montag bis Samstag, Bezugspr. DM 2.90
monatlich einschl. Botenlohn u. Beförd.
Postbez. DM 2.75 zuzgl. DM 0.54 Zustell.

Verlagsort: Bonn, Bahnhofstr. 12, Zeitungs-
haus, Ruf 3851/52. Redakt.: Bonn,
Kronprinzenstr. 15, Ruf 3853. - Grün-
dungs- des Neusserschen Verlags 1725

Bonner Nachrichten
Sieg-Nachrichten

Westdeutsche Zeitung

Bad Godesberger Nachrichten
Ahr-Eifel-Nachrichten

59. JAHRGANG — NUMMER 18 334

MONTAG, 20. FEBRUAR 1950

EINZELPREIS 15 PFENNIG

Offizieller Schritt auf dem Petersberg:

Bundesregierung protestiert

Indiskretionen um das Memorandum der Wirtschaftsberater der Hohen Kommissare — Amtliche deutsche Antwort

T. Bonn. (Eig. Ber.) Die Indiskretionen einiger Beamter der amerikanischen Hohen Kommission lösten während des Wochenendes den ersten offiziellen Protest der Bundesregierung auf dem Petersberg aus. Einigen der SPD nahestehenden Zeitungen war Ende der vorigen Woche der Inhalt des streng vertraulichen Memorandums der Wirtschaftsberater der Hohen Kommissare zu deutschen Wirtschaftspolitik mitgeteilt worden. Der stellvertretende amerikanische Hohe Kommissar, General Hays, hat nach Erhalt des Protestes den Bundeskanzler persönlich angerufen und ihm sein Bedauern wegen des Zwischenfalles ausgesprochen.

Die wirtschaftspolitische Denkschrift der Hohen Kommission war lediglich der Bundeskanzlei sowie dem Wirtschafts- und Landwirtschaftsministerium zugestellt worden, wobei sich beide Seiten im Interesse einer guten Erörterung der teilweise schwerwiegenden Vorwürfe gegen die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung und die Behandlung des Arbeitslosenproblems zu absolutem Stillschweigen verpflichtet hatten. Diese Geheimhaltung wurde nach Ansicht der Bundesregierung von amerikanischer Seite durch die Mittelungen an die SPD-Prese durchbrochen.

Auf direkte Veranlassung des Bundeskanzlers erhob deshalb der Leiter der Verbindungsstelle der Bundeskanzlei zur Hohen Kommission bei dem Stellvertreter des Hohen Kommissars McCloy wegen dieses Bruches der eingegangenen Abmachungen offiziell Einspruch. Blankenhorn wies darauf hin, daß es sich nicht um den ersten Fall einer solchen Indiskretion handele und daß sich die Bundesregierung in Zukunft nicht mehr an Abmachungen gebunden fühle, die die Geheimhaltung von Gesprächsthemen und die Erörterung noch nicht zur Veröffentlichung reifer Dokumente betreffen.

Bundesregierung antwortet offiziell
Obgleich das kritisch gehaltene Wirtschafts-Memorandum der alliierten Wirtschaftsberater des Petersbergs auch von alliierter Seite als nicht offiziell bezeichnet wurde, will die Bundesregierung voraussichtlich noch in dieser Woche offiziell auf die Kritik antworten. Aus diesem Grunde bat der Bundeskanzler die Bundesminister für Finanzen, Ernährung, Wirtschaft und Arbeit, umgehend eine schriftliche Stellungnahme auszuarbeiten und darin, soweit es ihnen ressortmäßig möglich ist, den Vorwurf zu widerlegen, daß durch das mangelhafte Wirtschaftsprogramm der Regierung die Arbeitslosigkeit auf über zwei Millionen angewachsen und der Devisenbestand des

Bundes in verhängnisvollem Umfange geschwunden sei.

Die deutsche Stellungnahme soll schon am kommenden Donnerstag auf dem Petersberg überreicht werden, aber nicht den Abschluß, sondern erst den eigentlichen Beginn der wirtschaftspolitischen Petersberg-Gespräche bilden. Man erwartet, daß unter Umständen eine Beschleunigung und Erweiterung des Arbeitsbeschaffungsprogramms das Ergebnis der Besprechungen sein wird.

Frankreichs Ziele an der Saar

Abschluß der Pariser Verhandlungen für Mitte dieser Woche zu erwarten

Paris. (dpa, ap) „Frankreich verfolge keine politischen Ziele im Saargebiet“, doch halte es nach wie vor daran fest, daß die Saar dauernd von Deutschland getrennt und wirtschaftlich mit Frankreich verbunden wird, erklärte erneut ein französischer Sprecher in Paris. Zu gleicher Zeit verlautete aus unterrichteten Kreisen, Frankreich und das Saargebiet würden am kommenden Mittwoch einen Vertrag unterzeichnen, der dem Saarland die vollständige Unabhängigkeit und Frankreich als Gegenleistung Kohle verspricht.

Der Abschluß der französisch-saarländischen Verhandlungen stehe voraussichtlich bereits am kommenden Mittwoch oder Donnerstag bevor, meldet der sozialistische „Populaire“. Die Verhandlungen über die Einbeziehung der Saarbahnen in das französische Eisenbahnnetz und die künftige Gestaltung der kulturellen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Saargebiet seien bereits abgeschlossen. Als nicht so einfach hätten sich die Verhandlungen über die Saargruben erwiesen. Frankreich habe seine Forderung auf eine 50jährige Verpachtung unverändert aufrechterhalten, deren Modalitäten noch nicht im Einzelnen völlig ausgehandelt seien.

Neue Außenministerkonferenz?

Washington. (dpa) Eine Konferenz der Außenminister der Vereinigten Staaten, Großbritannien und der Sowjetunion zur Lösung des Problems der Atomenergie-Kontrolle schlug der demokratische Senator Tom Connally vor. Allerdings sollten nach Auffassung Connallys, der Vorsitzender des außenpolitischen Senatsausschusses ist, die Sowjets zur Einberufung einer solchen Konferenz „den ersten Schritt“ tun. Dies, räumte er ein, sei indessen unwahrscheinlich. Alle Verhandlungen über die Atomenergiefrage sollten nach Ansicht des Senators außerhalb der Vereinten Nationen geführt werden. Erst wenn die von ihm vorgeschlagene Konferenz keine Resultate zeitigen würde, dann sollten die Vereinten Staaten in der Welt keinen Zweifel darüber lassen, daß sie auch noch wirksamere Bomben als die Wasserstoffbombe herstellen werden.

Bleibt der Kriegszustand?

Washington. (ap) Wie hier verlautet, wollen die USA den westlichen Alliierten empfehlen, die vorgeschlagene Erklärung über die Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland aufzuschieben. Ein Meinungsaustausch mit England und Frankreich über diese Frage soll noch in diesem Monat stattfinden. Voraussichtlich wird England und Frankreich gegenüber hervorgehoben werden, daß eine Beendigung des Kriegszustandes im gegenwärtigen Zeitpunkt wenig praktische Vorteile bringen werde. Amtliche Kreise deuten die Möglichkeit an, daß der Kongreß vielleicht schon bei seiner nächsten Sitzung die notwendige Gesetzgebung für die Aufhebung des Kriegszustandes einleiten könnte.

Nahziel: 12,5 Mill. Tonnen Stahl

Kiel. (dpa) Bundesarbeitsminister Storch teilte auf einer CDU-Kundgebung mit, daß die Bundesregierung sich um eine Erhöhung der Stahlquote von 11 auf zunächst 12,5 Millionen Tonnen bemühe. Bis zum Jahre 1951 solle von den Alliierten die Erlaubnis zur Erhöhung der Stahlproduktion auf 14,3 Millionen Tonnen erwirkt werden.

Über zwei Mill. Arbeitslose

Bonn. (ap) In der ersten Februarhälfte stieg die Arbeitslosenzahl im Bundesgebiet auf rund 2 018 000 an. Die winterliche Zunahme der Arbeitslosigkeit hat mit 120 700 neuen Arbeitslosen seit Januar eine erhebliche Verlangsamung erfahren, heißt es in einem Halbmonatsbericht des Arbeitsministeriums. In der ersten Januarhälfte habe der Anstieg rund 224 000 betragen. Wie vor bereits berichtet, wurde nach Ansicht eines Sprechers des Arbeitsministeriums von Nordrhein-Westfalen der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit in diesem Lande am 6. Februar



Pariser Wegweiser zeigt nach Königswinter
Heute können wir unseren Lesern den Wegweiser, der — wie berichtet — von Weltbürgern vor der Notre-Dame-Kathedrale in Paris aufgestellt wurde und dessen eine Richtungstafel nach der „Weltbürgerstadt“ Königswinter weist, im Bilde zeigen.

überschritten. Bundesarbeitsminister Anton Storch kündigte am Sonntag in Kiel an, daß die Arbeitslosigkeit in sechs bis acht Wochen spürbar zurückgehen werde. Die geplanten Maßnahmen der Bundesregierung würden dies zusammen mit einer saisonbedingten Belebung des Arbeitsmarktes bewirken.

Flugzeug über Sowjet-Atomzentrum

Russische Versuche mit der „Wasserstoffbombe“ — UdSSR braucht noch 24 Monate Zeit

Marrakesch, Franz. Marokko. (ap) Vor kurzem sei der Versuch unternommen worden, Rußlands wichtigstes Atomlaboratorium zu fotografieren. Doch sei das Flugzeug von den Russen durch eine neuartige Luftabwehr abgeschossen worden, berichtete Kenneth de Courcy, der britische Herausgeber des Magazins „Intelligence Digest“.

In einem Bericht für den Korrespondenten der Associated Press in Marrakesch bezeichnete Courcy Rußlands Atomindustrie als „praktisch unverwundbar“. Er sei nicht befangen, die Nationalität des Flugzeuges bekanntzugeben, das in großer Höhe versucht hatte, Rußlands Hauptatomzentrum zu fotografieren, fügte er hinzu, es bestehe Grund zu der Annahme, daß die Besatzung des Flugzeuges noch am Leben ist. „Ich bin ganz und gar auf ein russisches Dementi dieser Tatsachen vorbereitet, da die Russen aus politischen Gründen den Vorfall oisher verschwiegen haben“, erklärte er.

De Courcy berichtete weiter, nach seinen Informationen bestehe kein Zweifel daran, daß Rußland seit langem sowohl an der Verwendung der Atomenergie für praktische industrielle Zwecke arbeite und auch bereits

erfolgreiche Versuche mit der unter der allgemeinen Bezeichnung „Wasserstoffbombe“ bekannten gefährlichen Form der Atombombe gemacht habe. „Aus völlig verlässlicher Quelle wisse er von der Aueßerung eines hohen sowjetischen Beamten während einer allgemeinen Diskussion im Anschluß an ein Diner in Rumänien, wonach das Politbüro die Atlantikmächte nur noch weitere 24 Monate beim Verhandeln sehen möchte. Nach diesem Zeitpunkt würde Rußland stark genug sein, seine eigenen Bedingungen zu diktieren.“

Explosion in der „Nickelstadt“

Oslo. (dpa) In der geheimnisvollen Nickelstadt, deren genauer Name nicht einmal bekannt ist, hat nach norwegischen Augenzeugenberichten eine schwere Explosion stattgefunden. Die Nickelstadt liegt auf sowjetischem Gebiet östlich von dem Grenzort Svanvik in norwegisch Lappland. Die Druckwelle der Explosion wurde bis weit in norwegisches Gebiet hinein verspürt. Aus den Berichten geht hervor, daß die Nickelstadt noch dreißig Stunden nach der Explosion ohne elektrisches Licht war.

Atom-Apotheke mit 100000 Mäusen

Eine Versuchsanstalt in den USA, die die Wirkungen radioaktiver Strahlen studiert

Oak Ridge, Tennessee. (dpa) Die erste „Atomapotheke“ der Welt wurde in der Atomversuchsanstalt der USA in Oak Ridge (Tennessee) in Betrieb genommen. Hier werden für medizinische, biologische und technische Versuchszwecke Nebenprodukte der Atomenergiegewinnung hergestellt und für Forschungszwecke bereitgehalten. Es sind dies in erster Linie radioaktive Isotope bestimmter Elemente, die hier — wegen der Gefährlichkeit ihrer Strahlungen — in elektrisch gesteuerten Apparaten erzeugt werden. Der Techniker, der die Gefäße mit diesen Materialien füllt und versiegelt, steht hinter einer bleiverkleideten Betonwand von über einem halben Meter Dicke. Das ganze Laboratorium wird als „Wunderland“ von Kontrollapparaten, Spiegeln, Fernrohren, Meßgeräten und Schutzvorrichtungen aller Art bezeichnet.

Gleichzeitig wurde bekannt, daß zum Studium der Auswirkungen radioaktiver Strah-

lungen auf die Vererbungs Vorgänge 100 000 weiße Mäuse gehalten werden sollen. Schon jetzt werden in besonderen Laboratorien 40 000 Mäuse ständig radioaktiver Strahlung ausgesetzt. Man bemüht sich, die Veränderungen festzustellen, die die Gene, die man für die Träger der Vererbungsfaktoren hält, unter der Einwirkung radioaktiver Bestrahlungen durchmachen. Trotz der schnellen Generationsfolge der Mäuse rechnen die Fachleute damit, daß es etwa zehn Jahre dauern wird, bis man sich ein schlagendes Bild von den Veränderungen machen kann, die im Vererbungsvorgang durch anhaltende Einwirkung radioaktiver Strahlen ausgelöst werden.

Uranvorkommen in Italien

Perugia. (Eig. Funkber.) Die in der Nähe der mittelitalienischen Stadt Perugia festgestellten Uranvorkommen lohnen eine Ausbeutung, erklärten italienische Uransachverständige.

Sonderaudienz bei Pius XII.

Rom (Eig. Ber.) Im Befinden des Papstes ist eine weitere Besserung eingetreten. Er konnte gestern dreihundert katholische Journalisten in einer Sonderaudienz empfangen.

Dehler: Außenpolitik ist unser Schicksal

Der Bundesjustizminister wendet sich gegen Ausführungen des Hohen amerikanischen Kommissars McCloy

Berlin. (nach dpa) Auf einer Kundgebung der Freien Demokratischen Partei in Berlin wandte sich Bundesjustizminister Dr. Dehler gegen den Vorwurf des amerikanischen Hohen Kommissars, daß sich die deutsche Bundesregierung erst um die Lösung der innerdeutschen Probleme bemühen solle, bevor sie Außenpolitik betreibe. „Die Außenpolitik ist unser Schicksal“, rief Dr. Dehler.

Die politische Atmosphäre sei weitgehend vergiftet, sagte der Minister und ging nochmals auf seine umstrittene Hamburger Rede ein, die den peinlichen Briefwechsel zwischen dem französischen Hohen Kommissar Francois-Poncet und Bundeskanzler Dr. Adenauer auslöste.

Falsche Vorstellungen der Alliierten

Die westliche Welt müsse sich gegen die östliche Gefahr zusammenschließen, dürfe Deutschland dabei aber nicht Blöcke des Mißtrauens in den Weg legen. Hinter der alliierten Politik gegenüber Deutschland seien noch viele falsche Vorstellungen wirksam, und anscheinend sei der Geist der Atlantikcharta gegenüber dem bösen Geist anderer Abkommen geschwunden, die die deutsche Wirtschaft ausschalten und das Lebensniveau Deutschlands niedrig halten wollten. Auch bei dem Besatzungs- und Ruhrstatut hätten sich die Alliierten nicht von dem falschen Gedanken freimachen können, daß das deutsche Volk von Natur aus aggressiv und nur unheilbringend sei.

Tatsächlich, so sagte Minister Dehler, seien die Kriege von 1864 und 1870 nicht auf die deutsche Aggression zurückzuführen. Am ersten Weltkrieg habe Deutschland wie andere Länder nur eine mittelbare Schuld gehabt und das deutsche Volk sei nicht allein an Hitlers Verbrechen schuld.

„Heldentum ist heute selten“

Auf einer Pressekonferenz sagte Dr. Dehler, der die Möglichkeiten einer Verlegung des Bundesgerichtshofes und des Ver-

fassungsrichtes nach Berlin an Ort und Stelle untersucht hatte, die Männer aus der für die Besetzung jener Gerichte allein in Frage kommenden richterlichen Elite wollten nicht gern nach Berlin gehen. „Heldentum ist heute selten zu finden.“

Vergeßt sie nicht

Deutsche Soldatengräber in Westeuropa
Oldenburg. (dpa) Der Volksbund deutscher Kriegsgräber-Fürsorge gibt in einem

Erhard: Wir leben nicht luxuriös

Der Bundeswirtschaftsminister weist ausländische Vorwürfe mit aller Schärfe zurück

Hildesheim. (dpa) Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard wandte sich vor der Industrie- und Handelskammer in Hildesheim scharf gegen ausländische Vorwürfe, daß das deutsche Volk wieder zu luxuriös lebe.

Wenn auf dem deutschen Markt heute Apfelsinen, Bananen und Datteln zu haben seien, dürfe man nicht vergessen, daß diese Einfuhren nur aufgrund der durch die Alliierten geforderten Freizügigkeit des Handels erfolgten. Wenn der deutsche Export gesteigert werden solle, müsse man auch den anderen Ländern das abnehmen, was sie verkaufen wollen. „Das deutsche Volk lebt gerade so, wie es in einem westeuropäischen Staatengebilde leben muß,

wenn es sich im demokratischen Sinne entwickeln soll.“

Volle Schaufenster tragen

Hannover. (Eig. Funkber.) Auf der Jahreshauptversammlung der SPD Hannover kritisierte Dr. Schumacher am Sonntag die unvernuünftige Verschwendung amerikanischer Dollars, die nicht für die wirkliche politische Erholung verwandt worden seien, sondern hauptsächlich dem Luxuskonsum einer kleinen Oberschicht dienten. Die vollen Schaufenster hätten uns die Abneigung der ganzen Welt eingebracht. Es gehe aber darum, das ganze Volk auf ein erträgliches Lebensniveau zu bringen. Zur Überwindung der Arbeitslosigkeit sei eine Lenkung des Kapitals unbedingt erforderlich.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend

Brücke Musik

Die ewig singenden Wälder des Nordens und die tausend spiegeln den Seen Finnlands erklingen in den Symphonien Jean Sibelius wider.

Die ewig singenden Wälder des Nordens und die tausend spiegeln den Seen Finnlands erklingen in den Symphonien Jean Sibelius wider.

Trotzdem bleibt die Tatsache bedeutungsvoll, daß sich die amerikanische Hauptstadt entschlossen hatte, Musik aus dem alten Europa für einen hervorragenden Staatsakt zu bestellen.

Es ist verständlich, das Washington trotz seines jugendlichen Alters, — wie jung sind doch die amerikanischen Städte im Vergleich zu den 700- und 1000jährigen deutschen Städten oder zu den bald Dreihunderttausend des ewigen Roms — seinen 150. Geburtstag glänzend feiern will.

In der Tat haben die Amerikaner eine Vorliebe für Finnland, in der sich das für Amerika charakteristische Aufkeimen sentimentaler Regungen auf materiellem Boden abzeichnet.

Generalkonsulat in New York

T. Bonn. (Eig. Ber.) Das erste deutsche Nachkriegsgeneralkonsulat in den Vereinigten Staaten wird nicht in Washington, sondern in New York errichtet werden.

„Agent nach drei Seiten“

Neuer Skandal in der Pariser Generalsaffäre — Devisenschleubungen im Hintergrund

Paris. (dpa) In der französischen Generalsaffäre, die die französische Öffentlichkeit wegen ihrer politischen Hintergründe leidenschaftlich bewegt, ist jetzt eine neue Unregelmäßigkeit ans Licht gebracht worden.

Das Dokument ist ein Bericht des Generals Revers, einer der Hauptfiguren der Affäre, über seine Beziehungen zu Roger Payne, der in der Angelegenheit eine bisher undurchsichtige Rolle spielt und von Ministerpräsident Bidault als „Agent nach drei Seiten“ bezeichnet wurde.

In sensationeller Form werden die in der Freitag-Vernehmung des Generals Revers gegebenen Hinweise auf riesenhafte Devisenschleubungen von und nach Indochina von dem kommunistischen Mitglied des parlamentarischen Untersuchungsausschusses, Kriegel-Valrimont, in der „Humanité“ wiedergegeben.

Fünf Jahre Zuchthaus für Frie

Münster. (dpa) Der ehemalige Kommandant der Lagerpolizei und der Feuerwehr des sowjetischen Kriegsgefangenenlagers Dugolitz, Ohnricht Frie, wurde am Samstag von einem Schwurgericht in Münster zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

immer wieder eine liebevolle Aufmerksamkeit für das finnische Volk bezeugt, und der Wunsch, Sibelius die Festouvertüre für Washington komponieren zu lassen, weist nicht zuletzt auf diese politisch-wirtschaftlichen Hintergründe zurück.

Seltsame Bekenntnisse in Budapest

Alle Angeklagten sind geständig — „Völlige Umwandlung“ ihrer Persönlichkeit

Budapest. (dpa/ap) Alle sieben Angeklagten in dem großen Spionageprozess vor der Budapest Strafkammer haben sich jetzt schuldig bekannt.

Vogeler erklärte nach seinem Schuldbekennnis, er sei 1942 als Agent ausgebildet worden, er sei dann im Auftrag der „International Standard Electric“ nach Europa geschickt worden.

Tito wird energisch

Belgrad. (ap) Marshall Tito forderte die Vereinigten Staaten und den Westen auf, ihre Versprechungen für finanzielle Hilfe zu erfüllen.

Belgrad. (ap) Marshall Tito forderte die Vereinigten Staaten und den Westen auf, ihre Versprechungen für finanzielle Hilfe zu erfüllen.

Zwei Vorort-Züge rasten zusammen

Seit Jahren das schwerste Eisenbahnglück in den Vereinigten Staaten — 120 Todesopfer

Rockville, Centre, New York. (ap, dpa) Ein voll besetzter Zug überfuhr in den frühen Morgenstunden auf Long Island ein Haltesignal und raste in einen entgegenkommenden Zug, wobei sofort 29 Personen getötet und mindestens 120 zum Teil schwer verletzt wurden.

4 Millionen sind zu betreten

Hildesheim. (Eig. Funkber.) Ueber die Lage der Kriessopfer und ihre Versorgung sagte der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Kriessopfer- und Kriegsgefangenenfragen, Bundestagsabgeordneter Bruno Leddin (SPD), daß 20 Millionen Hilfsbedürftigen heute 13 Millionen Beschäftigte gegenüberstehen.

Fernsprechanleihe unterbleibt

Auch neue Anschlüsse werden nicht belastet

Die Bundespost hat vorläufig den Plan zurückgestellt, die Fernsprechteilnehmer zur Finanzierung neuer Telefonanschlüsse und Betriebsanlagen heranzuziehen.

Der Mann der 2 x leben wollte

ROMAN VON FRED ANDREAS

Frau Thora wurde nun doch unruhig. Wie sprach denn diese Buchhalterin auf einmal? Glaube sie im Ernst, Hesse sei noch am Leben? War sie denn verrückt?

Letzte Funkmeldungen

Schäffer und Kaiser in Berlin

DP Berlin. (Eig. Funkber.) Bundesminister Fritz Schäffer und der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen Jakob Kaiser trafen am Sonntagmorgen in Berlin ein.

USA-Bergarbeiterstreik geht weiter

DP Washington. (Eig. Funkber.) Ein Ende des Streiks der amerikanischen Bergarbeiter, der die gesamte Wirtschaft der USA bedroht, war am Wochenende noch immer nicht abzusehen.

Gaulerter Wegener wieder vor Gericht

Oldenburg. (Eig. Funkber.) Der ehemalige Gaulerter von Weser-Ems, Paul Wegener, wird sich im März erneut vor dem Schwurgericht Oldenburg wegen Anstiftung zum Mord an dem Bauern Willy Rogge aus Dötlingen zu verantworten haben.

Kurz - aber wichtig

Ein Staatsgerichtshof in Iglau (Tschechoslowakei) verurteilte 26 Angeklagte, denen staatsfeindliche Betätigung zur Last gelegt wird, zu Gefängnisstrafen von einem Jahr bis zu 25 Jahren.

Antragssperre für Hausratshilfe

Noch keine Mittel für die Aufbauhilfe

Das Hauptamt für Soforthilfe hat die Annahme von Anträgen auf Hausratshilfe vorübergehend gesperrt, um die bereits vorliegenden Anträge für eine gerechte Zuteilung der Mittel überprüfen zu können.

Verlag u. Druck: Bonner Zeitungsdruckerei u. Verlagsgesellschaft H. Neusser KG.

Bonn Bahnhofstr. 12. Ruf 3851-52

Familienbesitz seit 1725

Chetredaktion Edmund Eiss, verantwortlich für Politik: I. V. Erwin Reich, Lokales: Dr. Wilhelm Kämpel

Sport und Umgegend: Hans Altendorf, alle in Bonn: Anzeigen: Heinrich Stiebers, Bonn

Redaktion: Bonn Kronprinzstr. 15 Ruf 3853

Bonner Bundeshaus Redaktion: Norbert Tönies, Bonn, Ruf 6588

Bundespressehaus Bonn, Ruf 6588

Düsseldorfer Redaktion: Düsseldorf, Königsallee 27

Vorsitzende dieser Firma, Bohn, habe ihn gleichzeitig beauftragt, in Wien Verbindung mit dem Geheimdienst aufzunehmen.

Vogelers Frau äußerte in Wien, sein ruhiges und zurückhaltendes Auftreten vor Gericht sei ganz entgegen seiner sonstigen Natur.

Morris Ernst, ein New Yorker Anwalt, traf im Flugzeug von New York kommend, in London ein. Er will versuchen, zu dem Verfahren gegen Robert Vogeler nach Budapest zu reisen.

Guderian USA-Ratgeber?

London. (Eig. Ber.) Meldungen, die besagen, daß der ehemalige deutsche Generalstabschef und Panzergeneral Heinz Guderian neuerdings für die USA-Armee arbeite, sind schon wiederholt demontiert worden.

2,8 Mill. Rentenberechtigte sind heute schon festgestellt.

700 000 werden noch bearbeitet. Dazu kommen noch über 300 000 Kriegerhinterbliebene. Im Vergleich hierzu hat Großbritannien aus beiden Weltkriegen zusammen nur 500 000 Kriegsoopfer zu betreten.

Fernsprechanleihe unterbleibt

Auch neue Anschlüsse werden nicht belastet

Die Bundespost hat vorläufig den Plan zurückgestellt, die Fernsprechteilnehmer zur Finanzierung neuer Telefonanschlüsse und Betriebsanlagen heranzuziehen.

Der Mann der 2 x leben wollte

ROMAN VON FRED ANDREAS

Frau Thora wurde nun doch unruhig. Wie sprach denn diese Buchhalterin auf einmal? Glaube sie im Ernst, Hesse sei noch am Leben? War sie denn verrückt?

Letzte Funkmeldungen

Schäffer und Kaiser in Berlin

DP Berlin. (Eig. Funkber.) Bundesminister Fritz Schäffer und der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen Jakob Kaiser trafen am Sonntagmorgen in Berlin ein.

USA-Bergarbeiterstreik geht weiter

DP Washington. (Eig. Funkber.) Ein Ende des Streiks der amerikanischen Bergarbeiter, der die gesamte Wirtschaft der USA bedroht, war am Wochenende noch immer nicht abzusehen.

Gaulerter Wegener wieder vor Gericht

Oldenburg. (Eig. Funkber.) Der ehemalige Gaulerter von Weser-Ems, Paul Wegener, wird sich im März erneut vor dem Schwurgericht Oldenburg wegen Anstiftung zum Mord an dem Bauern Willy Rogge aus Dötlingen zu verantworten haben.

Kurz - aber wichtig

Ein Staatsgerichtshof in Iglau (Tschechoslowakei) verurteilte 26 Angeklagte, denen staatsfeindliche Betätigung zur Last gelegt wird, zu Gefängnisstrafen von einem Jahr bis zu 25 Jahren.

Antragssperre für Hausratshilfe

Noch keine Mittel für die Aufbauhilfe

Das Hauptamt für Soforthilfe hat die Annahme von Anträgen auf Hausratshilfe vorübergehend gesperrt, um die bereits vorliegenden Anträge für eine gerechte Zuteilung der Mittel überprüfen zu können.

Verlag u. Druck: Bonner Zeitungsdruckerei u. Verlagsgesellschaft H. Neusser KG.

Bonn Bahnhofstr. 12. Ruf 3851-52

Familienbesitz seit 1725

Chetredaktion Edmund Eiss, verantwortlich für Politik: I. V. Erwin Reich, Lokales: Dr. Wilhelm Kämpel

Sport und Umgegend: Hans Altendorf, alle in Bonn: Anzeigen: Heinrich Stiebers, Bonn

Redaktion: Bonn Kronprinzstr. 15 Ruf 3853

Bonner Bundeshaus Redaktion: Norbert Tönies, Bonn, Ruf 6588

Bundespressehaus Bonn, Ruf 6588

Düsseldorfer Redaktion: Düsseldorf, Königsallee 27

Vogelers Frau äußerte in Wien, sein ruhiges und zurückhaltendes Auftreten vor Gericht sei ganz entgegen seiner sonstigen Natur.

Morris Ernst, ein New Yorker Anwalt, traf im Flugzeug von New York kommend, in London ein. Er will versuchen, zu dem Verfahren gegen Robert Vogeler nach Budapest zu reisen.

Guderian USA-Ratgeber?

London. (Eig. Ber.) Meldungen, die besagen, daß der ehemalige deutsche Generalstabschef und Panzergeneral Heinz Guderian neuerdings für die USA-Armee arbeite, sind schon wiederholt demontiert worden.

2,8 Mill. Rentenberechtigte sind heute schon festgestellt.

700 000 werden noch bearbeitet. Dazu kommen noch über 300 000 Kriegerhinterbliebene. Im Vergleich hierzu hat Großbritannien aus beiden Weltkriegen zusammen nur 500 000 Kriegsoopfer zu betreten.

Fernsprechanleihe unterbleibt

Auch neue Anschlüsse werden nicht belastet

Die Bundespost hat vorläufig den Plan zurückgestellt, die Fernsprechteilnehmer zur Finanzierung neuer Telefonanschlüsse und Betriebsanlagen heranzuziehen.

Der Mann der 2 x leben wollte

ROMAN VON FRED ANDREAS

Frau Thora wurde nun doch unruhig. Wie sprach denn diese Buchhalterin auf einmal? Glaube sie im Ernst, Hesse sei noch am Leben? War sie denn verrückt?

Letzte Funkmeldungen

Schäffer und Kaiser in Berlin

DP Berlin. (Eig. Funkber.) Bundesminister Fritz Schäffer und der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen Jakob Kaiser trafen am Sonntagmorgen in Berlin ein.

USA-Bergarbeiterstreik geht weiter

DP Washington. (Eig. Funkber.) Ein Ende des Streiks der amerikanischen Bergarbeiter, der die gesamte Wirtschaft der USA bedroht, war am Wochenende noch immer nicht abzusehen.

Gaulerter Wegener wieder vor Gericht

Oldenburg. (Eig. Funkber.) Der ehemalige Gaulerter von Weser-Ems, Paul Wegener, wird sich im März erneut vor dem Schwurgericht Oldenburg wegen Anstiftung zum Mord an dem Bauern Willy Rogge aus Dötlingen zu verantworten haben.

Kurz - aber wichtig

Ein Staatsgerichtshof in Iglau (Tschechoslowakei) verurteilte 26 Angeklagte, denen staatsfeindliche Betätigung zur Last gelegt wird, zu Gefängnisstrafen von einem Jahr bis zu 25 Jahren.

Antragssperre für Hausratshilfe

Noch keine Mittel für die Aufbauhilfe

Das Hauptamt für Soforthilfe hat die Annahme von Anträgen auf Hausratshilfe vorübergehend gesperrt, um die bereits vorliegenden Anträge für eine gerechte Zuteilung der Mittel überprüfen zu können.

Verlag u. Druck: Bonner Zeitungsdruckerei u. Verlagsgesellschaft H. Neusser KG.

Bonn Bahnhofstr. 12. Ruf 3851-52

Familienbesitz seit 1725

Chetredaktion Edmund Eiss, verantwortlich für Politik: I. V. Erwin Reich, Lokales: Dr. Wilhelm Kämpel

Sport und Umgegend: Hans Altendorf, alle in Bonn: Anzeigen: Heinrich Stiebers, Bonn

Redaktion: Bonn Kronprinzstr. 15 Ruf 3853

Bonner Bundeshaus Redaktion: Norbert Tönies, Bonn, Ruf 6588

Bundespressehaus Bonn, Ruf 6588

Düsseldorfer Redaktion: Düsseldorf, Königsallee 27

Fortsetzung folgt

Bonner Nachrichten

1600 DM für die Armen

Arretierungs-Ergebnis beim KKV bekanntgegeben

Auf ihren Streifzügen durch das närrische Bonn besuchte ein Kommando der Bonner Stadtsoldaten unter Führung des stellvertretenden Kommandanten Baldauf gestern Abend das Kostümfest des KKV in der Mensa. Stolz konnte Kdt. Baldauf den närrischen Kaufleuten verkünden, daß der gestrige Tag durch Arretierungen bereits ein Sammelergebnis von über 1600 DM erbracht habe.

Im Auftrag des Stadtsoldaten-Corps überreichte Kdt. Baldauf als Ausdruck der engen Verbundenheit mit dem KKV Direktor Altendorf den Stadtsoldatenorden. Auch Peter May, der Dichter des Liedes: „O Bonna, du kleines Paradies“, wurde ausgezeichnet. Die Wogen des Festes gingen bei Sang und Tanz höher und höher. Schon am frühen Abend hatte das Erscheinen des Prinzen Heinz VI. und der Bonna Olga die närrischen Kaufleute in hohe Stimmung versetzt. Das junge Volk des KKV erzwang in Sprechchören bald einen Extratanz des Prinzenpaares.

Rosenmontags-Wetter: „Noch trocken!“

Am heutigen Montag wechselnde Bewölkung, zeitweilig bedeckt, aber im wesentlichen noch trocken. Mäßige südwestliche Winde mit Tagestemperaturen um 10 Grad, nachts um 5 Grad.



Stadtoberhaupt und Bonna: Fröhliche Kapitulation vor Ihrer Lieblichkeit!



Stadtsoldaten zu Fuß und zu Pferde — die siegreichen Kämpen in der großen Karnevalsschlacht

Närrische Truppen stürmten das Rathaus

Prinz Heinz VI. übernahm die Stadtschlüssel — Bonn im Zeichen „sinnvollen Unsinn“ — Begeisterte Kundgebungen auf dem Markt

Um die gestrige Mittagstunde verdichtete sich das Gerücht immer mehr, daß Prinz Karneval Heinz VI. die unumschränkte Regierungsgewalt in Bonn an sich reißen wolle. Seine Truppen befanden sich bereits auf dem Marsch zum Rathaus. Alles, was Beine hatte, drängte deshalb zum Marktplatz hin, die Zugangsstraßen waren bald verstopft, die Polizei sperrte ab. Und dann wurde Bonn Augen- und Ohrenzeuge des großen Augenblicks, in dem die vaterstädtische Bürokratie vor der Narretei kapituliert. Schon jetzt sei gesagt: Der Sieg der närrischen Truppen war ganzlingig und total.

Eine verständliche Unruhe hatte auch die Honoratioren der Stadt ergriffen. Die Bürgermeister, Bei- und Stadtverordneten hatten sich in ihren schwarzen Anzügen geworfen, ihn sicherheitsshalber aber mit bunten Farben drapiert. So harrierte sie auf der ehrwürdigen Freitreppe des Rathauses ihres Schicksals, nicht ohne ihre Erregung durch kleine Schlückchen aus dem städtischen Pokal zu dämpfen, den der eifrige Pförtner des Stadthauses aus dem kühlen Innern der glänzenden Bonner Fassade hervorzuberte.

„Hatt ihr och de Schlüssel!“

In ihren schmucken Uniformen bildeten die Bonner Damenkomitees die Rathaustrampe hinauf ein farbenprächtiges Spalier. Das Rathaus selbst zeigte bereits die Farben der karnevalistischen Eißer. Der Sieger des Tages, Seine Tollität Prinz Karneval Heinz VI., hatte sich inzwischen mit Ihrer Lieblichkeit, Bonna Olga, und großem Gefolge unter dem Schutze der tapferen Ehrengarde bis ins Hotel „Zum goldenen Stern“ durchgeschlagen. Er sah triumphierend vom Balkon zu der Gruppe der Zivilisten auf der Rathaustrampe hinüber und nahm freudig die Huldigungen des Bonner Narrenvolks entgegen. Aber vorerst war das Rathaus noch in den festen Händen der Bürokratie. Doch das Bonner Oberhaupt, zur Uebergabe des bürokratischen Amtssitzes bereit, vergewisserte sich wiederholt: „Hatt ihr och de Schlüssel!“

Handküsse, Bonbons, Apfelsinen und Kuchen

Endlich, nach langen Viertelstunden des Wartens, erlösten die Marschtrommeln des Bonner Stadtsoldaten-Corps von der Bonngasse her: „Retaplanq — sümt niet lang — Bomben onn Granate“. In seinen schmucken Uniformen marschierte das gesamte Corps heran, einschließlich Landsturm, Kadetten-Corps, reitender Artillerie und eines langen Trosses, geführt vom stellvertretenden Kommandanten Baldauf. Handküsse und Bonbons hagelten in die jubelnde Menge, die Artillerie schoß Apfelsinen und Karamellen unter Volk, die zahlreichen Marketerdenwagen verteilten Kuchen und Wurstbrote. Die Stadtsoldaten nahmen in einer Schlangenlinie Aufstellung vor dem Rathaus, Präsident Wilz erschien. Die Nachhut bildete das schwarz-rote Funkenkorps unter Präsident Grün.

Dann schlug der Kesselpauker zu Pferde an, die Fanfaren ertönten, die Musik spielte den Präsentiermarsch: Prinz Karneval

schreitet die Front ab. Die Rotfräcke vom „Vaterstädtischen“ folgen ihm durch die blau-roten Reihen der Stadtsoldaten. Unter den Klängen des Liedes: „Stößt an — Bonna soll leben!“ begab sich dann der Prinz mit Gefolge die Rathaustrampe hinan, wo die feierliche Uebergabe der Stadt erfolgen soll. Siegesmeldung: „Bürokratie hat kapituliert!“

Lautsprecher gaben die Siegesmeldung bekannt: „Mit dem heutigen Tage ist die Stadt Bonn restlos dem Humor und Frohsinn verfallen. Die Bonner Stadtsoldaten haben das Rathaus gestürmt, der Oberbürgermeister ist

bereit, die Lage anzuerkennen und die Schlüssel der Stadt zu übergeben!“ Jubelnd wurde die Nachricht vom Narrenvolk aufgenommen, das den weiten Marktplatz dichtgedrängt füllte. Wenn auch der Oberbürgermeister betonte, daß sich die Bürokratie nicht so einfach schlagen lasse, aufhalten kann er den Gang der Dinge nicht mehr, der Schlüssel muß her! „Ich bin froh und glücklich, nach langen Wochen harter Arbeit ein paar Tage Ruhe zu haben!“ resigniert er endlich.

In Seamt und Seide, die Fasanenfeder an der Narrenkappe, das goldene Mäntelchen des Frohsinns umgetan, tritt der Prinz an die Rampe: „Es ist soweit — die Bürokratie hat kapituliert — drei Tage sinnvollen Unsinn liegen vor uns.“ Er verliest seine Proklamation an das närrische Volk von Bonn.

Zu altbekannten Klängen tanzen in diesem Augenblick des Frohsinns die Stadtsoldaten ihren berühmten Stüpfelötche-Tanz.

Proklamation Seiner Tollität Prinz Heinz VI.

An das närrische Volk von Bonn!

Ich gebe hiermit kund und zu wissen, daß ich soeben aus den Händen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Stockhausen den Schlüssel zum Rathaus entgegengenommen und damit die volle Regierungsgewalt übernommen habe.

Meine Regierungszeit wird nur von kurzer Dauer sein und ich verkünde hiermit:

1. Unter meiner Regierung soll in Bonn nur die Freude herrschen.
2. Jeder Scherz soll jedem erlaubt sein.
3. Jeder möge sein Scherlein an die Sammlung der Stadtsoldaten zur Linderung von Not zahlen, dafür werden
4. während meiner Regierungszeit keine Steuern erhoben.
5. Alle städtischen Büros sollen nur so weit arbeiten, als es zum Gelingen des Rosenmontagszuges erforderlich ist.
6. Der Höhepunkt meiner Regierungszeit wird der morgige Zug sein und ich danke allen, die zu seinem Gelingen beigetragen haben.

Es lebe die Narretei, es lebe unser geliebtes Bonn; Bonn Alaaff!

Gegeben zu Bonn am Fastnachtssonntag 1950 Prinz Heinz VI.

„Kornblumenblau“ aus alten Kehlen

Rundfahrt mit den Tollitäten — Freude für Kinder und alte Leute

Prinz und Bonna fanden gestern keine Ruhe. Nach der Schlüsselübergabe auf dem Marktplatz stand schon wieder der rote Bus für sie bereit. Mit stattlichem Gefolge traten sie ihre traditionelle Rundfahrt zum Waisenhaus, zur Kinderklinik und zum Wilhelm-Augusta-Stift an.

„Seid Ihr wirklich so schwarz, oder habt Ihr Euch nur angemalt?“ fragte man eine Schar „Neger“ am Eingang zum Waisenhaus an der Weststraße. Der Prinz sagte, der Besuch der Waisen sei für ihn eins der schönsten Erlebnisse gewesen. Drei Orden wurden verteilt, einen überreichte Bonna Olga der Schwester Oberin. Und die Kinder strahlten, als es Tüten mit Süßigkeiten — eine Prinzenspende — gab.

So dicht gedrängt standen Cowboys und Trapper vor dem Eingang zur Psychiatrischen Kinderklinik. In dieser gab's eine nette kleine Feier. Prof. Dr. Schmitz, Schwester Oberin und Schwester Agatha, der „gute Geist des Hauses“, wurden mit Orden

ausgezeichnet. „Heute sollt Ihr nur fröhlich sein!“, sagte der Prinz. Auch hier gab's Vorträge aus der Kinderschar und ein vielstimmiges Hurra als volle Tüten verteilt wurden.

Die alten Männer im Wilhelm-Augusta-Stift waren bereits auf den hohen Besuch gerüstet. Lampions hingen an den Wänden, Luftschlangen schmückten den weiten Eßraum, vom schlohweißen Haar unverdrossener Karnevalisten grüßte das Narrenhütchen. Zuerst wurde Bruder Konrad zu einem „orden“-lichen Menschen gemacht, wie Peter Gummersbach schmunzelnd feststellte. Da erklang denn „Kornblumenblau“ vielstimmig durch den Raum: Das Herz war jung geblieben.

Zweimal „Vierdelszöchelche“

Karnevalsscherz der Poppelsdorfer Jugend

Natürlich durfte man von der Pfarrjugend von St. Sebastian in Poppelsdorf keinen großen Zug erwarten. Sie wollte sich gestern mit ihrem „Vierdelszöchelche“ auch nur einen Karnevalsscherz erlauben — und das ist ihr gelungen. Viele Zuschauer an den Straßenrändern hatten ihre helle Freude an dem vielseitig-witzigen Zug. An der Spitze Jungen in weißen Kitteln, auf Wipprollern, an der Mütze ein Schild „Hippo“ als „Polizei“. Den Höhepunkt bildeten Seine Tollität, Prinz Johann Josef I., und Ihre Lieblichkeit, Johanna Poppelsdorfer, von Pagen umgeben. Viele Kinder rafften die — wenn

auch in kleinen Mengen — geworfenen Apfelsinen und Karamellen. Kaplan Hieronimi, dem der Dank für die Anregung dieses Zöchelchens gebührt, wird gewiß mit seiner Jugend zufrieden sein.

Narrenzug der Jugend auch in Kessenich

Einen herzhaften Sprung in den Bönnsche Fastelovend tat gestern auch die Kessenicher Pfarrjugend mit ihrem traditionellen Umzug. Man konnte nur staunen, was die eifrigen Jungen da alles auf die Beine und die Räder gebracht hatten. Und die Bevölkerung nahm regen Anteil daran. Jung und alt umsäumten den Zug. Große und kleine Wagen, phantasievoll geschmückt, zogen vorbei. Musiker schmetterten fröhliche Weisen herab, Bonbons regneten in die Menge...

Ab 13 Uhr: Fastelovend em Regierungsviertel

Der Weg des Bonner Rosenmontagszuges und seine Prunkwagen

Heute mittag geht's los: Um 13 Uhr zieht der Bonner Rosenmontagszug aus, Startplatz Kaiserplatz. Motto: „Fastelovend em Regierungsviertel“. Die altbewährten Rosenmontagszug-Kämpen Peter Steeg und Carl Virneburg betreuen seine Organisation. Hinaus also, närrisches Volk von Bonn und Umgegend — hinaus auf die Straßen und Plätze zum jubelnden Empfang der Tollitäten und ihres Gefolges. Hier noch einmal der Weg des Zuges und die Zugfolge:

Kaiserplatz (Abmarsch 13 Uhr), Bahnhofstraße, Poststr., Süst, Münsterplatz rechts, Martinsplatz, Am Hof, Fürstenstr., Remigiusstr., Münsterplatz rechts, Vivatsgasse, Sternstr., Markt rechts (auf dem Rathaus Empfang von Prinz und Bonna), Markt links, Wendelgasse, Gudenaugasse, Friedrichstr., Friedensplatz, Sternortbrücke, Breite Str., Kölnstr., Heerstr., Dorotheenstr., Adolfstr., Bornheimer Str., Heerstr., Karl-Marx-Str., Meckenheimer Str., Bahnhofstr., Gangolfstr., Münsterplatz, Martinsplatz, Neutor, Kaiserplatz (Auflösung des Zuges).

Die Zugfolge:

Bonner Stadtsoldaten-Corps in gesamter Stärke; — MGVBonner Liederhalle e. V. mit Prunkwagen: „Wir werden das Kind schon schaukeln“; — Damen-Komitee „Hornigsmöhne“ mit Jubiläums-Prunkwagen: 25jähriges Präsidentinnen-Jubiläum von Zilla Zöllner; — Damen-Komitee „Blau-Rot“ 1924 mit Prunkwagen: Blumen in Blau-Rot; — Damen-Komitee „Bönnsche Mäde“ 1929 mit Prunkwagen: „20 Jahre Bönnsche Mäde“; — Kegellklub „Stömpche“ im ATV Bonn mit Fußgruppe: „Die notleidenden Bauern“; — Damen-Komitee „Fidele Höhner“ 1929 mit Prunkwagen: Höhnerfarm em Regierungsviertel; — Damen-Komitee „Bonna“ 1935 mit Prunkwagen „Musik und Blumen“; — Damen-Komitee „Blau-Weiß“ Poppelsdorf 1937 mit Wagen: „Unsere Herren der Schöpfung“ und Prunkwagen: „De ischachte Plöck - De zweite Plöck - De drette Plöck“; — Damen-Komitee „Goldene Herzen“ 1933 mit zwei Wagen: Präsidentin mit Elferat; — Bonner Radsport-Verein 1883 mit Fußgruppe: Samba-Tänzerinnen und -Tänzer; — Damen-Komitee „Kornblumenblau“ 1945 mit Prunkwagen: „Plenarsitzung Kornblumenblau“; — Damen-Komitee „Fideler Tannenbusch“ 1947 mit Prunkwagen: „Autobuslinie zum Tannenbusch“; — Damen-Komitee

„Rheinnixen“ Beuel mit Prunkwagen: „Mir lassen se wider fahre“; — Damen-Komitee „Fidele Siedlerinnen“ mit Wagen: Präsidentin und Elferat; — Bonner Amazonas-Corps 1948 mit Prunkwagen der Kommandeuse; — Karnevals-Gesellschaft „Sternschnuppen“ 1890 e. V. mit Prunkwagen: „Sechzig Jahre Sternschnuppen“; — Fußgruppe Henseler-Heiden, Poppelsdorf, mit Weltraum-Rakete und Mondpräsident; — Kolpingsfamilie Bonn-Zentral mit Prunk- und Stunkwagen-Gruppe: „Mir wonnen och em Regierungsviertel on brängen alles widde en de Stadt“; — Schwarz-Rotes Funken-Corps e. V. Bonn mit Funkenmariechen und Tanzoffizier, Offiziere und Mannschaften und Wagen; — TuS „Nordstern“ 1911 mit Prunkwagen: „Behüt dich Gott, Frankfurt, es wär so schön gewesen“; — Bund der deutschen katholischen Jugend, Stiftsparke, mit Fußgruppen und Prunkwagen: „Jedem Abgeordneten seinen Reporter“; — „Närrische Gesellen“ Poppelsdorf mit Prunkwagen: „Mir wüden langsam alles zo eng“; — Fußgruppe Sühl und Ohlenhard „Radiosender des Regierungsviertels“; — Verein für Leibesübungen Poppelsdorf mit Prunkwagen: „Wer soll das bezahlen? — Bonner Radsport-Verein 1883 e. V., Motto: Einzug der Carmen als Abgeordnete ihres Landes in das Regierungsviertel der Bundeshauptstadt Bonn“; — Fußgruppe Kündgen: „Total verückter Toto“.

Hauptgruppe:

Vaterstädtischer Verein Bonn mit Prunkwagen des Elferates mit Präsident P. Gummersbach: „De Farv moß eronde“; — Prunkwagen der Bonna Olga; — Ehrengarde des Vaterstädtischen Vereins mit Wagen des Tanzmariechens, Wagen des Generalstabes, Prunkwagen der Ehrengarde; — Vaterstädtischer Verein Bonn; — Prunkwagen Prinz Karneval Heinz VI.; — Bagagewagen des Prinzen.



Früh übt sich... Auch der Stadtsoldaten-Nachwuchs war mit Freuden dabel



Der alte Postwagen im Stadtsoldatenumzug



Begeisterte Begrüßung der Tollitäten durch die Bonner Damenkomitees

Aufn.: Pinguin

DAS NEUESTE AUF EINEN BLICK

Rekordwütiges Düsseldorf

Eine großartige Ehrung der Sportmeister von 1949 durch Oberbürgermeister Gockeln, der im überfüllten Kom(m)ödchen die vier Westen mit ihrem närrischen Samba die Weihe gaben, veranlaßte den sportfreundlichen Karnevalsprinzen, die Stiftung einer Bedachung für das Eisstadion am Zoo bekanntzugeben, das damit zur größten Sporthalle Europas würde.

Skispringer auf Kufen

Die Idee Georg v. Opels, das Programm der Flürscheimer Pfingstregatta durch ein Wasserskispringen aufzulockern, ist geeignet, den gesamten Skisport zu revolutionieren. Sepp Weiler hat bereits einen Ski konstruiert, der einem Skiff ähnelt und die Skisportler vom Schnee völlig unabhängig macht. Er soll im Sauerland ausprobiert werden.

Tennisreise als Vorbild

Die jüngsten Erfolge der einstigen Weltklassenspieler Borotra, Cochet, Lacoste und des vorjährigen deutschen Meisters v. Cramm haben Sportwissenschaftler zu Versuchen veranlaßt, die Tennisjugend mittels eines Ultraschall-Schüttelprozesses künstlich zu überaltern, um sie schneller zur spielerischen Reife zu führen.

Keine Bumerangbälle in Rio

Nach der argentinisch-brasilianischen Krise hat der Antrag Australiens, mit eigenen Bumerangbällen, die wie das bekannte Wurfbrett zum Schützen zurückfliegen, zu den Weltmeisterschaften nach Rio zu kommen, neuen Konfliktstoff bei den FIFA-Gewaltigen aufgehäuft. Man will daher in Rio keine Bumerangbälle zulassen.



Handball unter Tiefstrahlern

In diesem Wurf liegt die ganze Kraft des Frankfurter Grün-Weißen, aber da fliegen schon die Hände zur Abwehr hoch, und der spätere Deutsche Meister, PSV. Hamburg, gewinnt unter tosendem Beifall aus dieses Spiel in der Halle am Funkturm mit 6:4.

Arsenal ist Cup-Favorit

... aber Liverpool Spitzenreiter mit Vorsprung London (sid). Englands erste Division begann das letzte Drittel der Meisterschaft. Durch die 0:1-Niederlage des FC. Blackpool beim Neuling Fulham und das 2:2 zwischen Sunderland und Manchester United hat der FC. Liverpool wieder die alleinige Führung. Der Spitzenreiter, der wieder zwei Punkte voraus ist, hatte es gegen Westbromwich Albion nicht leicht, aber dank seines entschlossenen Sturms schlug er die Birminghamer 2:1. Manchester United und die Matthews-Elf aus Blackpool liegen zwei Punkte zurück, erst dann führt mit fünf Punkten Abstand Sunderland die weiteren Verfolger an.

Arsenal, der neue Favorit im Cup, gewann sehr glücklich 1:0 gegen Derby County, das durch die große Schußschwäche von Morris und Billy Steel um den verdienten Erfolg kam.

Wenn die „Heißsporne“ auch im Cup ihre Hoffnungen begraben mußten, den Aufstieg in das „Oberhaus“ haben sie sicher. Auch in Bradford holten sie sich wieder mit 3:1 Siegt und Punkte und die Verfolger taten ihnen erneut den Gefallen, Punkte abzugeben. So Hull City mit 0:1 bei Grimsby Town und Sheffield Wednesday mit einem 3:3 gegen Brentford. Das bedeutet nun elf Punkte Vorsprung, und die sind nicht mehr aufzuholen.

Im Brennpunkt

Westmeister sehr nervös

Sieben Minuten vor Schluß des Spieles Borussia Dortmund — Erkenschwick stand es noch 0:0. Dann ließ der bis dahin untadelige Jürissen einen Kopfball von Schulz passieren, und fünf Minuten später hieß es 2:0 durch Preißler. Borussia liegt also weiterhin mit zwei Punkten Vorsprung vor STV. Horst.

HSV. oder St. Pauli ?

In Norddeutschland scheiden sich die Geister. Der HSV. schlug Eintracht Braunschweig 8:0 und kommt neben dem FC. St. Pauli allein noch für die Meisterschaft in Frage.

Fürth wieder geschlagen

Auf eigenem Platz unterlag der Spitzenreiter der süddeutschen Oberliga 1:3 gegen Schweinfurt 05, steht aber immer noch überlegen führend an der Spitze.

Zweimal für die Newell Old Boys

Nach dem 4:1 über FC. St. Pauli schlug Argentiniens Pokalmeister aus Rosario auch Arminia Hannover glatt mit 4:0 (2:0).

Dritter Titel für Oesterreich

Mit dem Sieg von Trude Beiser-Jochum im Abfahrtslauf holte sich Oesterreich bei den FIS-Weltmeisterschaften in Aspen den dritten Weltmeistertitel und schmitt damit am besten von allen beteiligten Ländermannschaften ab.

Haben Sie richtig getippt ?

Sportergebnisse vom 19. Februar 1950

Borussia Dortmund — SpVg. Erkenschwick	2:0	1
Meldericher SpV. — Tura 86 Essen	3:1	1
TB. Eickel — VfL. Witten	1:5	2
Alemannia Gelsenkirchen — Union Ohligs	4:2	1
Hamburger SV. — Eintracht Braunschweig	8:0	1
VfL. Osnabrück — TSV. Eimsbüttel	4:2	1
VfR. Mannheim — 1. FC. Nürnberg	2:0	1
BC. Augsburg — SV. Waldhof	2:3	2
VfB. Stuttgart — Bayern München	5:3	1
Wattenscheid 09 — Union Gelsenkirchen	1:0	1
VfB. Bittrop — VfL. Bochum	1:4	2
Arminia Hannover — FC. St. Pauli	—	—
SpVg. Fürth — Schweinfurt 05	1:3	2
Kickers Offenbach — FSV. Frankfurt	2:1	1

Fußball-Toto im Spiegelreflex

Schlesw.-Holst.-Niedersachsen: 1 — 1 1 1 x 1 1 2 1
 Westdeutschland: 1 1 2 1 1 1 2 1 1 2 a 2 1
 Rheinland-Pfalz: 1 2 1 1 a 1 2 1 1 x 1
 Hessen: 1 1 1 1 1 2 2 a x 1 1 1 1
 Württemberg-Baden: 1 1 2 1 1 1 1 2 2 x 2
 Bayern: 1 1 1 2 1 2 1 1 1 1

... und nächsten Sonntag

1. M. Preußen Dellbrück — Schalke 04
2. M. Rhenania Würselen — Arminia Bielefeld
3. M. Duisburger FV. 08 — 1. FC. Köln
4. M. Vohwinkel 80 — Rot-Weiß Essen
5. M. Preußen Münster — Duisburger SpV.
6. M. STV. Horst — SpVg. Erkenschwick
7. M. Schwarz-Weiß Essen — SSV. Wuppertal
8. M. Union Ohligs — CSV/Union Krefeld
9. M. TSV. Eimsbüttel — Hamburger SV.
10. M. Rot-Weiß Oberhausen — Hamborn 07
11. M. Borussia Dortmund — Alemannia Aachen
12. M. FSV. Frankfurt — VfR. Mannheim
13. M. Bonner FV. — SC. West Köln
14. M. Schwaben Augsburg — Kickers Offenbach

Schlaftrunk und Startlisten

Die Entdeckung von Reit im Winkl ist bei den Langläufern Heinz Hauser, bei den Spezialspringern aber der 23jährige Ewald Roscher aus Füssen, der in glänzendem Stil 56 und 58 m sprang und damit hinter Meister Weiler den zweiten Platz belegte.

Roscher hat sein besonderes Geheimnis: Am Abend vor dem Spezialsprunglauf traf ich ihn in einer der zahlreichen gemütlichen Kneipen in Reit im Winkl. Es war bereits nach 10 Uhr, und als Roscher meinen besorgten Blick auf die Uhr bemerkte, sagte er: „Ich geh scho gelle ins Bett na, muas nur noch oan Schloftrunk nemma“, sprach's, nahm einen Maßkrug, setzte an, trank ihn mit einem gewaltigen Zug aus und erklärte mir dann den Sachverhalt. Dieses Rezept habe er irgendwo von dem Radsport-Weltmeister Reg Harris gelesen, und nun habe er sich so daran gewöhnt. Nach einem solchen Maß Bier schlafte er ausgezeichnet und traumfrei und sei am nächsten Morgen ausgeruht und frisch wie ein Fisch im Wasser. Hoffentlich macht dieses Rezept nicht noch weitere Schule.

Eine solche Skimeisterschaft kostet Geld, viel Geld! Die Eintrittspreise allein konnten die 60 000 DM nicht aufbringen, die Reit im Winkl für diesen Titelkampf ausgeben mußte, und so verkauft man Programme, Festzeitschriften, Startlisten und Plakate. Beim Spezialsprunglauf wurden die Nummern nur noch nach Startlisten aufgerufen. Als einige Zuschauer dagegen (wegen der Ubersicht) Protest erhoben, bemerkte der als Ansager fungierende Pressewart Dr. Käsler in seiner launigen Art: „I mogs scho, aber nur, wenn ihr alle a Startlisten habt.“

Ministerpräsident E. H. a. r. d. hatte die Schirmherrschaft über die Titelkämpfe in Reit im Winkl übernommen. Am Sonntag ließ er seine Dienstgeschäfte in München allein und kam selbst herüber. Sehr würdevoll saß er in der eng zusammengequälten Zuschauerreihe auf der Tribüne beim Sprunglauf. Als er dann aber die großartigen Leistungen der Aktiven erlebte, vergaß er alle Würde. „Schauns, das sind Jungens“, meinte er zu seiner etwa bleichen Sekretärin, die daraufhin leicht erröte.

Zweimeter-Riese

Mit Schwedensystem und „Atom-Otto“

sicherte sich PSV. Hamburg den Meistertitel

RSV. Mülheim auf dem letzten Platz

warf 10 Handballtore

Von unserem nach Berlin entsandten E. H.-Korrespondenten

Berlin (Eig. Ber.). Vor einem Jahre war der RSV. Mülheim inoffiziell beste deutsche Handballmannschaft auch in der Halle. Man hatte der Mannschaft zugetraut, daß sie zu einem großen Rivalen der in diesem Jahre so starken und in der Halle gut vorbereiteten Polizei Hamburg werden könnte. Aber es war nicht der Fall. Das Versagen des Westdeutschen Meisters in Berlin bei der ersten offiziellen deutschen Hallenmeisterschaft im Handball war die große Überraschung. Der RSV. Mülheim kam nur auf den letzten Platz. Ihm gelang als Tellerfolg ein 7:7 gegen die schwache SG. Hassloch, die in dieser Begegnung am Freitag ebenfalls den einzigen Punkt des Turniers herausholte.

Polizei Hamburg hat in den Spielen gegen die schwedischen Hallen-Spezialisten viel gelernt. Die körperlich starke Mannschaft mit dem wurfgewaltigen Zweimeter-Mann Otto Maychrczak kam vor allem gegen den RSV. Mülheim groß ins Spiel, zumal die Westdeutschen sehr offen spielten. Das 11:4 (8:0) war das höchste Ergebnis des Turniers überhaupt.

Sehr stark spielte erwartungsgemäß der Berliner SV. 92, der die stärkste Mannschaft der Ostzone, Weissensee, bekanntlich ausgeschaltet hatte, als sie in der Berliner Hallenmeisterschaft um die Teilnahmeberechtigung an der entscheidenden Runde mitmachte. 5000 Zuschauer am Freitag und 6000 am Samstag unterstützten ihren Meister mit großem Stimmenaufwand, aber die Entscheidung fiel doch bereits am Freitag, als Hamburg den BSV. 6:4 (2:2) besiegte.

So spielten sie in Berlin . . .

Freitag: RSV. Mülheim — SG. Hassloch 7:7 (3:1), Polizei Hamburg — Grün-Weiß Frankfurt 6:4 (2:3), Berliner SV. 92 — SG. Hassloch 6:5 (4:1), Grün-Weiß Frankfurt — RSV. Mülheim 8:3 (6:2), Polizei Hamburg — Berliner SV. 92 6:4 (2:2).

Samstag: Grün-Weiß Frankfurt — SG. Hassloch 6:3 (4:1), Berliner SV. 92 — RSV. Mülheim 5:4 (3:2), Polizei Hamburg — SG. Hassloch 4:3 (2:1), Berliner SV. 92 — Grün-Weiß Frankfurt 6:5 (4:4), Polizei Hamburg — RSV. Mülheim 11:4 (8:0).

. . . und so sah es zum Schluß aus

1. Polizei Hamburg	4	4	—	25:15	8:0	
2. Berliner SV. 92	4	3	—	21:20	6:2	
3. Grün-Weiß Frankfurt	4	2	—	23:18	4:4	
4. SG. Hassloch	4	—	1	3	18:23	1:7
5. RSV. Mülheim	4	—	1	3	18:31	1:7

Die große Enttäuschung: Mülheim

Das Schlußspiel zwischen dem PSV. Hamburg und dem Vorjahrsmeister sollte eigentlich den Höhepunkt der Veranstaltung bringen, wurde aber eine glatte Enttäuschung, da die Mülheimer in keinem Augenblick den sicher und gut kombinierenden Hamburgern, deren Zuspiel vorbildlich war,



Europa-Beste im Eiskunstlaufen

Einer der fantastischen Spretzsprünge aus der großartigen Kür der Tschechin Aja Vrzanova, die im Eiskunstlauf Europameisterin wurde.

etwas Gleichwertiges entgegensehen konnten. Erst beim Stande von 9:0 fiel der erste Gegentreffer für die Westdeutschen, die in diesem Spiel mit 11:4 (8:0) geschlagen wurden.

Wer ist Grünweiß Frankfurt ?

Die Tatsache, daß der vorjährige Deutsche Hallenmeister RSV. Mülheim nach einem 7:7 gegen die SG. Hassloch der über die südwestdeutschen Grenzen kaum bekannten Mannschaft von Grünweiß Frankfurt mit 3:8 unterlag, rechtfertigt es, über diese Mannschaft etwas zu sagen. Sie spielt

im Feldhandball nur in der zweiten Klasse, hat aber alle Wesensvorzüge des Hallenhandballs schnell erkannt und ausgewertet, so daß man sie, wie es auch der Schlußstand der Deutschen Hallenhandballmeisterschaft beleuchtet, als eine der besten deutschen Mannschaften gelten kann. Das zeigte sich namentlich in dem Kampf gegen Polizei Hamburg, den sie zu einem großen Teil des Spiels bestimmte. Die Frankfurter führten mit 3:2, fielen dann aber ihrem eigenen großen Tempo zum Opfer und unterlagen schließlich 4:6.

Ezzard Charles ist optimistisch

Pittsburgh (AP). Der Austragung eines Kampfes um den Weltausgleichsritzel zwischen Ezzard Charles und Joe Louis steht weiter nichts als die Bekanntgabe von Ort und Zeit durch den früheren Titelhalter im Wege, erklärte Ezzard Charles und fügte hinzu: „Louis wartet ab, bis die Zeit gekommen ist.“

Charles gab vorstehende Erklärung ab, bevor er sich nach Buffalo im Staate New York begibt, um am 28. Februar zum drittenmal seinen Titel zu verteidigen, und zwar diesmal gegen Freddie Beshore. Der Kampf mit dem 26jährigen Beshore, einen bisher unbekanntem Gegner aus Harrisburg, Pennsylvania, macht Charles wenig Sorge. „Ich glaube nicht, daß ich verlieren werde“, meinte er.

Helna und Co ohne Geld

Verzicht auf Kassel und Pirmasens

Gladbeck (sid). Finanzielle Schwierigkeiten erlauben es dem bekannten westdeutschen Schwimmklub Olympia Gladbeck nicht, an den Deutschen Hallen-Meisterschaften in Kassel und Pirmasens teilzunehmen. Besonders bedauerlich ist die Situation für Arthur Helna und seine vielversprechenden Nachwuchsschwimmer Wieding, Feldmann und Ebbinghaus, die in Kassel über 4mal 200 m Brust ernsthafte Rivalen für den Deutsche-Meisterklub MTV. Braunschweig gewesen wären.

Erwin Simon, der einstige Rückenrekorder, erklärte auf unsere Anfrage hin: „Wir wären vor allem in Kassel sehr gerne dabei gewesen, um unserem Nachwuchs neue Impulse zu geben. So aber bleibt uns nichts anderes übrig, als um so intensiver die Vorbereitungen für den Sommer zu betreiben. Vergessen Sie nicht, wir Schwimmer sind tatsächlich Amateure.“

Berühmt oder berüchtigt: jedenfalls der „seidene Faden“

Borussia beinahe doch gestolpert — Vorsprung vor Horst bleibt

In den beiden letzten Jahren war Karneval Borussia Dortmund zum Verhängnis geworden. Diesmal wäre es beinahe genau so gekommen, denn so überlegen die Mannschaft gegen Erkenschwick auch spielte, das 2:0 hing am berühmten Seidenfaden und wurde erst in den letzten 10 Minuten erspielt, als 30 000 Zuschauer schon mit einem Teilerfolg der Jürissen-Elf rechneten.

Die Lage im Westen ist also unverändert. Trotzdem muß man die Meisterschaft in einer gänzlich neuen Beleuchtung sehen. Die beiden Plätze hinter dem Meister sind von heute auf morgen ungemein wichtig geworden. Gewiß — man darf mit dem STV. Horst rechnen, aber um den dritten Platz gibt es eine Reihe von Fragen: Wird Westfalen auch Nr. 3 (Erkenschwick) stellen? Oder kommt der 1. FC. Köln, dessen Abschneiden in der zweiten Serie sehr aufschlußreich ist (keine Niederlage in fünf Spielen). Die privaten Spiele ernst nehmen, hieß die Bedeutung der Karnevalstage verkennen.

Jürissen hält Elfmeter

Borussia Dortmund — SpVg. Erkenschwick 2:0 (0:0)

Dortmund (Eig. Ber.). Erkenschwick hatte wieder stärkste Besetzung, d. h. Komorowski spielte nach der unfreiwilligen Pause in der Verteidigung und seine Leistung gegen den rechten Borussia-Flügel Preißler-Erdmann imponierte. Hervorragend aber war auch Willy Jürissen. Die Überraschung des Spieles aber war die Leistung der Borussia-Angriffsreihe, die man selten so unentschieden und überhastet spielen sah. Selbst Preißler wollte nichts gelingen und das prachtvolle zweite Tor söhnte nicht ganz damit aus,

daß er eines seiner schwächsten Spiele dieser Saison lieferte.

In der 54. Minute spielte Berger gegen Erdmann unfair, Schiedsrichter Böhmbecke gab einen Elfmeterball. Erdmann wollte ihn selbst verwandeln, aber seinen Schuß wehrte Jürissen famos ab. Preißler erkannte die Situation, aber um Sekundenbruchteile schneller reagierte Jürissen, der zur Ecke abwehrte, bevor der Borussia-Halbrechte an den abgewehrten Ball kam.

Trotzdem: Der Kopfball von Schulz, der in der 84. Minute 30 000 von ihren Sorgen erlöste, war nicht unhaltbar. Prachtvoll spielte sich in der vorletzten Minute Preißler durch und diesen Schuß konnte Jürissen nicht erreichen. —sch.

1. Borussia Dortmund	21	14	3	4	81:28	21	—	11
2. STV. Horst	20	11	5	4	28:20	27	—	13
3. SpVg. Erkenschwick	21	9	7	5	33:28	25	—	17
4. Preußen Dellbrück	20	10	4	6	35:25	24	—	16
5. Rot-Weiß Essen	19	10	3	6	48:31	23	—	15
6. 1. FC. Köln	20	10	3	7	41:28	23	—	17
7. Schalke 04	20	11	1	8	45:41	23	—	17
8. Hamborn 07	20	6	8	6	31:36	20	—	20
9. Vohwinkel 80	20	6	8	6	34:42	18	—	22
10. Duisburger SpV.	20	6	8	6	35:46	18	—	22
11. Alemannia Aachen	20	4	9	7	27:42	17	—	23
12. Preußen Münster	20	6	8	6	33:29	18	—	22
13. Rhenania Würselen	20	6	4	10	30:37	18	—	24
14. Rot-Weiß Oberhausen	20	5	8	9	28:39	18	—	24
15. Arminia Bielefeld	18	3	5	10	20:42	11	—	25
16. Duisburg 98	20	4	2	14	21:65	10	—	30



Das ist kein Fastnachtsscherz. Borussia-Mittelstürmer Kasperski im Kampf mit seinem Erkenschwicker Schatten, dem Mitteläufer Silvers. (alle Fotos: Schirner)

Olympischer Glanz über Reit im Winkel

Sepp Weller im Spezialsprunglauf - Goldener Ski für Günther Meergans - Keine Aussichten für Flachländer

Von unserem zu den Skimeisterschaften entsandten Sonderkorrespondenten Werner Schneider

Ich kann mich nicht erinnern, jemals eine glanzvollere Nordische Meisterschaft in Deutschland erlebt zu haben", so sagte Gustl Berauer, der Exweltmeister, der dreifache Deutsche Kombinationsmeister, als er am Sonntagnachmittag auf der Stahltribüne neben mir beim Sprunglauf auf der Franz-Haselberger-Schanze saß, und wirklich, diese Tage im Schneeparadies von Reit im Winkel müssen unvergänglich bleiben. Strahlende Wintersonne und dazu ganz großer Sport.

Nach dem Überraschungssieg im Langlauf des Niedersachsenmeisters Heinz Hauser am Freitag, holte sich der Titelverteidiger Günther Meergans am Sonntagnachmittag mit dem Sieg im Kombinationsprunglauf auch den Titel in der Kombination und damit den „Goldenen Ski“, die begehrteste Trophäe dieser Meisterschaftstage. Der routinierte 34jährige Münchener machte bereits mit dem ersten 51-Meter-Sprung den Siebenpunktevorsprung Hausers aus dem Langlauf wett, und durch einen zweiten Sprung von 52 m, dem absolut besten des Tages, sicherte er sich eindeutig den ersten Platz. Ebenso sicher aber verteidigte Hauser den zweiten Rang mit Weiten von 44 und 47 m.

Die Staffelleisterschaft über 4x10 km am Sonntagvormittag stand ganz im Zeichen der bayerischen Langlaufklasse. Unangefochten siegte, wie im Vorjahr, die Mannschaft Bayern I mit Kombinationsmeister Meergans, dem Estländer Juku Pent (Sonthofen), Ludwig Gering und Toni Rupp in der glänzenden Zeit von 2:40,57 Std. Tagesbestzeit aber liefen die Gäste aus Tirol, die auf der hartgefrorenen Spur ein hartes Rennen lieferten und nach 2:37,54 Std. mit mehr als drei Minuten Vorsprung stürmisch umjubelt das Ziel presierten. In die bayerische Hegemonie vermochte nur die Schwarzwälder Läufer einzudringen. Hinter Bayern I und Bayern II belegten sie vor Bayern V, Bayern III und Bayern IV den dritten Platz. Gegen diese ausgereichten besetzten Mannschaften hatten die Flachländer aus West- und Norddeutschland keine Aussichten.

Mit geliehener Bindung Bester

Trotz dieser klaren Überlegenheit der Bayern gab es auf der Strecke und bei den Wechseln im Langlaufstadion manchen dramatischen Zweikampf, so als Lochblehler, der Startmann von Bayern II, unterwegs ein Stock brach, eine Bindung verlor und trotzdem mit geliehenen Ersatzteilen als bester deutscher Läufer seinen zweiten Mann auf die lange Reise schickte. Stürmischer Beifall umjubelte auch die Berliner Mannschaft, die zwar nur den letzten Platz belegte, aber für ihre ausgezeichnete Leistung, die fast ohne jedes Training erzielt wurde, und ohne auch nur einigermaßen anspruchsvolles Material, vom bayrischen Ministerpräsidenten besonders geehrt wurde. Ein Spandengewinn, wie Langlaufski, Stiefel, Bindungen und Stöcke wurden vom Publikum gestiftet.

Alle diese dramatischen und spannungsreichen Momente wurden am Sonntagnachmittag überboten. Autobusse aus allen Himmelsrichtungen hatten 15000 Zuschauer zur Franz-Haselberger-Schanze gebracht, wo die Meisterschaft im Spezialsprunglauf entschieden wurde. Alle wußten es: Sepp Weller, der Sprüngekönig aus Oberstdorf, will es diesmal schaffen und seine „Erste Deutsche“ gewinnen. Vor einem Jahr in Isny riskierte er zuviel, stürzte im zweiten Durchgang und mußte seinem Schüler Toni Brutscher die Meisterwürde überlassen. Aber diesmal erfüllte der einäugige Sepp alle Erwartungen. Als er zum Probesprung über die Schanze ging, stand er bei verkürztem Anlauf 55 m, und das gab ihm die Sicherheit für die Generalprobe in der Entscheidung. Toni Brutscher erzielte im ersten Wertungsdurchgang mit 60 m die größte Weite, aber Weller erhielt für seinen 59-Meter-Sprung mit 113,5 die beste Note.

Eine kaum zu überbietende Spannung lag über

den dicht gefüllten Tribünen, als die Schanze zum zweiten Durchgang freigegeben wurde. Vier Springer lagen in der Bewertung so nahe beieinander, daß jeder für den Sieg gut sein konnte. Der Partenkirchner Franz Eder verlor seine Chance durch Sturz, aber Toni Brutscher erreichte wieder 59 m, und da wußte man, wer Meister werden will, muß den Titelverteidiger schlagen. Aber bereits einige Sekunden später war die Spannung gelöst.

Unter atemloser Stille ging Sepp Weller überaus kraftvoll über den Bakken, hob sich in wunderbarem Flug in die Luft und landete sicher mit 61 m.

Die Entscheidung war gefallen. Skikameraden, Pressefotografen, Journalisten und Autogramm-

Leo Lickes kein „Peeß“ mehr

Leo Lickes, Deutscher Meister über 200 Meter, teilt uns durch Luftpostbrief vom 17. Februar aus Berlin, wo er zur Zeit beruflich tätig ist, mit, daß er aus dem KTSV. Preußen 55 Krefeld ausgetreten ist. Das Schreiben enthält keine Einzelheiten über die näheren Gründe, die ihn zu diesem Schritt veranlaßten. Leo Lickes führt jedoch als einen wichtigen Grund an, daß er wahrscheinlich ab 1. April 1950 an der Freien Universität (Westsektor) Volkswirtschaft studieren wird. Lickes war auch Mitglied der 4mal-100-Meter-Staffel der Krefelder Preußen.

jäger umlagerten den glückstrahlenden Sieger, lange bevor das offizielle Ergebnis vom Sprecherturm kam.

Diese Leistung war nicht mehr zu überbieten, und doch gab es noch eine Überraschung: Ewald Roscher, der kleine Brillenträger aus Füssen, sprang als einer der letzten Teilnehmer 58 m und die Kampfrichter bewerteten seine ausgezeichnete Haltung so hoch, daß er vor den Oberstdorfer Assen Toni Brutscher und Heiner Klopfer den zweiten Platz erhielt.

Staffelleisterschaften: 1. Bayern I (Meergans, Pent, L. Gehring, T. Rupp) 2:40:57 Std., 2. Bayern II 2:46:15, 3. Schwarzwälder 2:49:20, 4. Bayern V 2:49:05, 5. Bayern III 2:49:12, 6. Bayern IV 2:50:38. — Flachland-Klasse: 1. Tirol 2:37:54 (Tagesbestzeit), 2. Salzburg, 3. Flachland-Klasse: 1. Niedersachsen I 2:51:27, 2. Niedersachsen II 3:01:05, 3. Westdeutschland I 3:02:31. Ergebnisse: 1. und Deutscher Meister 1950: Sepp Weller (Oberstdorf) 59 m, Note 227,9, 2. Ewald Roscher (Füssen) 58 m, Note 229,9, 3. Toni Brutscher (Oberstdorf) 60 m, Note 219,1, 4. Heini Klopfer (Oberstdorf) 57 m, 59 Meter, Note 213,6, 5. und Erster der Gäste-Klasse: Sepp Gantschnigg (Tirol) 56 m, 60 m, Note 212,8, 6. und Zweiter der Gäste-Klasse: Grömmner (Tirol) 58 m, 58 m, Note 212,4, 7. und Erster der Altersklasse: Rudi Gehring (München) 57 m, 58 m, Note 211,3, 8. Berger (Oberstdorf) 56 m, 59 m, Note 208,2, 9. Kriest (Partenkirchen) 57 m, 58 m, Note 208,2, 10. Castaldi (Ruhpolding) 57 m, 58 m, Note 207,8, 11. Erwich Wiedisch (Partenkirchen) 56 m, 56 m, Note 205, 12. Schäfer (Füssen) 56 m, 56 m, Note 204,9.

Günther Meergans tritt ab

Reit im Winkel (sid). Nach einem Siege in der nordischen Kombination erklärte der Deutsche Meister Günther Meergans dem „sid“-Vertreter in einer Unterredung: „Diese Meisterschaft wollte ich noch erringen, nun trete ich ab, denn ich bin 34 Jahre alt und habe meine Mission mit vier Titeln in der nordischen Kombination erfüllt. Ich habe den jungen talentierten Nachwuchs herangeführt, nun will

Niemand übersteht heil die Mammütmeisterschaft im Süden

Auch Fürth ist angeschlagen — Drei Tore gegen den unsicheren Ersten

Frankfurt (Eig. Ber.) Die Strapazen der schweren Meisterschaft sind auch an Fürth nicht spurlos vorübergegangen. Es ist nicht die schwere Verletzung Gottingers allein, die der Mannschaft einen Schlag versetzt hat. Ihr Spiel ist nicht mehr so frisch, es hat auch rein technisch an Linie verloren. Trotzdem ist das 1:3 (1:1) gegen Schweinfurt 05 eine Riesenerberraschung. Das 1:0 durch Nöh wäre vielleicht entscheidend gewesen, wenn wenig später ein Bombenschuß Brenzka nicht die Latte getroffen hätte. Aber Gorski setzte sich als Mittelstürmer für Schweinfurt famos in Szene und schoß gegen einen unsicheren Goth Tore zu einem 3:1!

Bumbas Schmidt konnte seine neuen Schützlinge in Mannheim nicht zum Erfolge führen. Tore von de la Vigne und Lötke sicherten dem VfR. Mannheim ein wertvolles 2:0 gegen den 1. FC Nürnberg. Der zweite Platz ist wieder wichtig und Mannheim wird viel tun, in die Endspiele zu kommen.

Bayern München führte in Stuttgart schon 3:1 gegen den in der Abwehr schwachen VfB. Da wurde Bachl durch ein grobes Foul Barukas verletzt und schied bis zur Pause aus. Mit dem 3:3 aber hatte der VfB die größte Gefahr abgewendet und gewann in den letzten Minuten noch 5:3. Daß die Offenbacher Kickers sich gegen den PSV, Frankfurt 2:1 behaupteten, ist — von der neuen Endspiel-Situation aus gesehen — sehr wertvoll.

Weitere Ergebnisse: Eintracht Frankfurt — Stuttgarter Kickers 4:0, VfB. Mühlburg — Schwaben Augsburg 3:1, München 1860 — Jahn Regensburg 6:4, BC. Augsburg — SV. Waldhof 2:3.

Die Tabellenspitze

1. SpVg. Fürth	20	12	4	4	53:28	28—12
2. VfR. Mannheim	21	10	4	7	37:30	24—18
3. VfB. Stuttgart	20	8	7	5	35:31	23—17
4. SV. Waldhof	20	8	7	5	40:37	23—17
5. Eintracht Frankfurt	20	8	6	6	40:33	22—18
6. Kickers Offenbach	19	8	5	6	37:34	21—17

HSV. wieder in Schußlaune

Hamburg. Wieder sah man vom HSV. ausgezeichnete Leistungen. Die 15000 am Rothenbaum gingen begeistert mit, als Harden (3), Woitkowiak (2), Ebeling (2) und der als zweiter Mittellaufer gegen Eintracht Braunschweig spielende Nachwuchsmann Riedrich die Tore zum 8:0 (3:0) erzielte. Der Vorsprung von einem Punkt vor St. Pauli bleibt. Wenn der HSV. so weiterspielt, müßte er erneut Nord-Meister werden.

Eisabüttel verlor in Osnabrück nicht nur das Spiel 2:4 (1:3), sondern Durin wurde bei einem Zusammenprall mit dem erstmalig spielenden Rohdschwer verletzt (also durch seinen eigenen Mann), da er einen Unterschenkelbruch erlitt, und Ihns

mußte nach der Pause vom Platz. Bei den kommenden schweren Spielen sehr bitter.

Weitere Ergebnisse: Werder Bremen — Bremer SV. 3:1, Bremerhaven 93 — Hannover 96 1:1, Holstein Kiel — VfB. Lübeck 3:2.

Die Tabellenspitze

1. Hamburger SV.	19	13	4	2	62:22	36: 8
2. FC. St. Pauli	18	12	3	3	41:21	27: 9
3. Werder Bremen	20	10	4	6	36:20	24:14
4. TSV. Eisabüttel	18	10	5	3	37:19	23:10
5. VfL. Osnabrück	19	11	1	7	43:34	23:15
6. Bremerhaven 93	21	10	2	9	41:48	22:20

Horch Zwickau führt

Dresden. Da die SG. Dresden-Friedrichstadt (die nunmehr auch Pohl verloren hat!) gegen Fortuna Erfurt nur 0:0 spielte, ist Horch Zwickau wieder Tabellenführer der Ostzonen-Liga. Die Mannschaft gewann gegen Anker Wismar leicht 3:0. Waggonbau Dessau ist durch ein 1:1 in Gera weiter abgefallen.

Die Tabellenspitze

1. Horch Zwickau	20	18	1	1	55:18	33: 7
2. D.-Friedrichstadt	20	15	2	3	74:18	32: 8
3. Waggonbau Dessau	20	13	3	4	52:27	29:11
4. Fortuna Erfurt	20	12	4	4	45:19	28:12
5. Marga	20	10	4	6	38:38	24:16
6. ZSG. Halle	20	8	5	7	39:31	21:19

6 Kompressorlose Sechszylinder-Monoposto am Start

(ISK.) Das neue Veritas-Werk Rastatt-Muggensturm wird zu Beginn der Saison 6 kompressorlose Zweiliter-Sechszylinder-Monoposto-Rennwagen des bekannten Typs „Meteor“ fertiggestellt haben von denen vier in die Schweiz gehen und zwei von Ex-Europameister Hermann Lang und dem mehrfachen Deutschen Sportwagenmeister Karl Kling erstmals in internationalen Grand-Prix-Rennen gesteuert werden. Einen der in die Schweiz gehenden „Meteor“-Monoposto hat der schweizerische Sportwagenmeister Peter Hirt-Zollikon erworben, der 1949 auf dem deutschen AFM seinen Titel erkämpfen konnte.

Als Weiterentwicklung der bekannten Veritas-Aerosaurier wird der zweiseitige „Komet S“ mit derselben Motorleistung Anfang der Saison in Sportwagenrennen zum Einsatz kommen. Darüber hinaus haben die seit dem Herbst in Paris mit der Firma Panhard gepflegten Lizenzverhandlungen nunmehr zum erfolgreichen Abschluß geführt. Aus dem konstruktiv hochentwickelten Fahrzeug des Dyna-Panhard werden die Veritas-Werke einen Kleinstrennwagen entwickeln, der mit einer Motorleistung von 40 PS in die internationalen Renn-

wagenkämpfe der Formel 3, eingreifen kann. Gleichzeitig wird man Fahr- und Triebwerke deutschen Kleinstrennwagenspezialisten zu einem wohlfeilen Preis für den individuellen Rennwagenbau zur Verfügung stellen. Auf der Basis des Dyna-Panhard wird außerdem ein kleiner Luxusportwagen für ca. 7500 DM in Produktion genommen. Die Veritas-Krise ist also überwunden.

Das „Weiße Band von St. Moritz“

St. Moritz (sid). Das „Weiße Band von St. Moritz“, nordische und alpine Ski-Wettkämpfe mit internationaler Beteiligung, sah die kleine deutsche Expedition nicht sehr erfolgreich. Der Partenkirchner Walter Claus ging als bester Deutscher belegte in der alpinen Kombination nach einem vierten Platz im Slalom und einem achten Rang im Abfahrtslauf mit 7,17 Punkten nur den fünften Platz. Sieger wurde der Italiener Roberto Lacadelli mit 2,08 Punkten von Otmar Schneider (Österreich, 2,22), Karl Fahrner (Österreich) und Adolf Odermatt (Schweiz) mit 4,57 bzw. 4,85 Punkten.

Zeno Colos zweiter Titel

Aspen (sid). Mit der Entscheidung im Abfahrtslauf wurden die Ski-Weltmeisterschaften 1950 in Aspen am Samstag beendet. Auf der 3,4 km langen, sehr schwierigen Strecke, die bei rund 800 m Höhenunterschied zehn Kontrolltore aufwies, holte sich der 29jährige italienische Bauernsohn Zeno Colo nach seinem Sieg im Riesenslalom und seinem zweiten Platz im Spezialschlalom in 2:34,4 Minuten seinen zweiten Weltmeister-Titel vor dem vorzüglichen Franzosen James Coultet (2:35,7) und dem österreichischen Studentenweltmeister Egon Schöpf (2:36,3).

Von den 58 gestarteten Teilnehmern schieden insgesamt neun Läufer durch Stürze aus, darunter auch Olympiasieger Henry Oreiller (Frankreich), während sich Egon Schöpf (Österreich) noch gerade über die Ziellinie retten konnte.

Wie erwartet: K.o.-System

16 Vereine für die Fußballmeisterschaft vorgeschlagen

Bonn. Der Spelausschuß des DFB. hat sich auf einer Sitzung am Wochenende u. a. mit dem Austragungsmodus der Deutschen Fußballmeisterschaft 1950 beschäftigt. Der Wunsch der süddeutschen Oberliga, nicht nur die Meister der Oberligen, sondern insgesamt 16 Vereine zuzulassen, fand die Billigung des Ausschusses, der sich also durchaus bereit gefunden hat, die bessere Lösung vorzusehen. Nachdem ursprünglich in zwei Gruppen mit je drei Vereinen nach Punkten gespielt wurde, greift man nunmehr auf das vor 1934 bestehende System zu-



Das ist der Mann, der in Reit im Winkel für eine Sensation sorgte. Heinz Hauser, der Mitteljäger aus Altenau im Harz, gewann den 18-km-Langlauf gegen die gesamte Elite.

rück. 16 Vereine werden in K.o.-Spielen den Deutschen Meister ermitteln.

Der Vorschlag des DFB. geht darin, die deutschen Oberligen wie folgt zur Endrunde zuzulassen:

- Oberliga Süd: drei Vereine,
- Oberliga West: drei Vereine,
- Oberliga Nord: drei Vereine,
- Oberliga Ostzone: drei Vereine,
- Oberliga Südwest: zwei Vereine,
- Oberliga Berlin: zwei Vereine.

Die Spiele sollen am 21. Mai ihren Anfang nehmen. Das Endspiel ist für den 25. Juni vorgesehen, so daß bei einem normalen Verlauf der entscheidenden Runden in diesem Jahre der Monat Juli wirklich eine Ruhepause bringen wird.

Das letzte Wort wird der DFB-Vorstand sprechen, der aber kaum gegen seinen Spelausschuß Stellung nehmen wird, zumal die wirtschaftliche Seite für den DFB. bei der K.o.-Runde wesentlich günstiger ist.

Die Meisterschaftsspiele in Nord, Süd, West und Ost — wenn die Ostzone teilnimmt — werden durch diese neue Lösung natürlich einen großen Auftrieb erhalten, da eben nicht nur der Titel seinen Wert hat. Schließlich wurde der VfR. Mannheim im letzten Jahre Deutscher Meister, während die Offenbacher Kickers sich den Titel der Oberliga Süd sicherten.

Rux — Neusel abgeschlossen

Berlin (AP). Nach längeren Verhandlungen ist für den 18. März in der Berliner Sporthalle am Funkturm der Schwerwichtskampf zwischen Altmeister Walter Neusel, Hamburg, und dem Deutschen Halbschwergewichtsmeister Conny Rux abgeschlossen worden. Der Kampf geht über zehn Runden.

Privat-Fußball mit Karnevalsscheerz

Düsseldorf. Es hat wirklich keinen Zweck, die Ergebnisse des 19. Februar allzu hoch einzuschätzen. Schließlich ist nur einmal im Jahr Karneval. Ob man Schalkes hohe Niederlage, die Seitensprünge von Würselen und Aachen nimmt oder die Unentschieden von Oberhausen und Hamburg — sie werden in acht Tagen wieder vergessen sein, denn um Punkte wird ganz anders gekämpft.

Thelen, der wendige Mittelstürmer von Viktoria Alsdorf, kam zweimal auf dem Tivoli frei zum Schuß und schon hatte Alemannia Aachen mit 1:2 den kürzern gezogen. Ferber spielte nicht. Rudiger erzielte den Alemannia-Treffer.

Ohne Schmeitz und Simons war Rhenania Würselen in Streiffeld recht mäßig. Das 0:2 ist so keine Überraschung. Bosch schoß zu allem Überfluß ein Selbsttor.

Günthers Tor reichte für Rotweiß Oberhausen in Ruhrtort nicht aus. Es gab ein mageres 1:1. Dabei war Roter im Tor noch ausgezeichnet.

Mit dem guten linken Flügel allein konnte es Hamborn 07 in Lohberg nicht schaffen. Es gab nur ein 3:3. Kallenborn und Schönborn (2) erzielte Tore für Hamborn, aber die Abwehr machte verschiedene schwerwiegende Fehler und Lohbergs Angriff war überaus torhungrig.

Zwei Tore von Busch sicherten Fortuna Köln das 2:2 gegen Preußen Dellbrück zu sichern, aber Severin setzte sich noch einmal durch und so gewann Preußen 3:2 (0:1).

Vom Duisburger SpV. sah man gegen Duisburg 48/99 mäßige Leistungen, vor allem im Angriff, so daß es nur ein 4:2 (1:1) gab.

Duisburg 08 lag in Solingen Gräfrath schon 0:2 zurück, als der Platzverein vorübergehend nur zehn Spieler im Felde hatte (Bader war verletzt). So holte der Oberligist durch Unger und Henne-

berg auf 2:2 auf und hätte nach der Pause sogar gewinnen können.

Daß es zwischen Rotweiß Essen und Katernberg etwas zu hart herging, kostete verletzte Spieler, u. a. wieder einmal Gottschalk. Kleinas Tore brachten das 4:0 (2:0).

Gassen hatte gegen den zerfahren spielenden VfL. Benrath zwei Torchancen, die er zum 2:0 (1:0) für den VfB. Marathon ausnutzte.

In Herten kam Westfalia Herne zeitweise recht gut ins Spiel, aber der Endspurt sicherte dem Platzverein durch Modzel und Schmidt noch ein 4:3 (2:2), nachdem Herne sogar 3:2 geführt hatte (zwei Tore Grandt).

Fritz Walter fehlte

Glattes 6:2 (4:1) bei Tura Bonn

Bonn. 12000 Zuschauer sahen einen 1. FC. Kaiserslautern, an dessen technischer Überlegenheit nie ein Zweifel bestand. Fritz Walter fehlte und so hätte es vielleicht keine sechs Tore gegeben, wenn nicht Tura in der Abwehr so nervös gespielt hätte. Otmar Walter nutzte das mit drei Toren aus. Basler (2) und Volz schlossen sich an. Uebrigens stand Adam im Tor der Walter-Elf. —en

Kleina — der Torschütze

RW. Essen — Katernberg 4:0 (2:0)

Essen. Private Spiele haben beschränkten Wert, vor allem, wenn sie mit Verletzungen verbunden sind, wie es in Essen bei der reichlich hatten Gangart der Fall war. Hätte Schiedsrichter Looser durchgegriffen, wäre es vielleicht zu Platzverweisen gekommen. So wurden Gottschalk (der ewige Pechvogel), Themat und César (Katernberg) unangenehm mitgenommen. Kleina schoß alle Tore zum 4:0 (2:0). Abgesehen von den ersten 20 Minuten dominierte Rotweiß Essen. H.T.

Es geht schon wieder los

Jacksonville (Florida). John Mercer und seine sechs Kinder im Alter von 12 bis 27 Jahren beabsichtigen, im kommenden Juni oder Juli gemeinsam den englischen Kanal zu durchschwimmen. Frau Mercer übernimmt das Training.

Hein ten Hoff, der die Absicht hat, zusammen mit der Fußballer des Hamburger SV. im Mai amerikanischen Freunden einen kurzen Besuch abzustatten, übernimmt am 1. März den Gasthof „Saselbeck“, der bisher von seinem Schwiegervater Emif Jung geführt wurde. (sid)

Selbst ohne Wilhelm Axte Wuppertal Schalke 04 aus

Wuppertal. (Eig. Ber.) Das 5:1-(4:1)-Ergebnis gewinnt an Wert, wenn man hört, daß Wilhelm nicht im Wuppertaler Tor stand und auch der verletzte Pausche fehlte. Dafür aber hatte man einen weiteren Mann aus der alten Deutschmeister des Dresdner SC., den rechten Läufer Pohl, der wirklich gut spielte. Schalke war technisch gut, aber das Fehlen von Matzkowski und Mallinowski wirkte sich aus, zumal der neue Mann in der

Sturmmitte, Krause (fr. Erle), doch seine Zeit brauchen dürfte.

Kwiatkowski war trotz der fünf Gegentore gut. Michael verwandelte in der 25. Minute einen Foulelfmeter. Zwickhöfers Ausgleich schien Schalke wieder etwas in Schwung zu bringen, aber Weber kam in der 35. Minute zum 2:1 und dann zeigte es sich, daß Schöpertons nicht mit dem schnellen Wilcke fertig wurde, der auf 4:1 erhöhte. Bei 9:3 Ecken sicherte sich Wuppertal durch Klode noch das 5:1. —tz

Aus der Umgegend

Tödliches Autounfall

* Als Sonntagfrüh 5 Uhr ein Personenkraftwagen, dessen Insassen auf einer Tanzveranstaltung in Oberbachem gewesen waren, die Straße nach Mehlem fuhr, geriet er etwa 600 Meter von der Abfahrtstelle in einer Straßkurve ins Schleudern. Der Wagen streifte einen links der Straße stehenden Baum, fuhr in den Straßengraben, überschlug sich und kam in der entgegengesetzten Richtung zum Stehen. Der Fahrer und

einer der beiden Mitfahrer kamen mit Kopfverletzungen davon, der andere Mitfahrer, ein Wachmann aus Bonn, war sofort tot. Dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen.

Aus der Mappe der Polizei

* Die Polizei des Landkreises Bonn verzeichnete in der vergangenen Woche 10 Verkehrsunfälle, 51 Vergehen, 253 Verkehrs- und 4 andere Uebertretungen. Von 25 Festgenommenen wurden 8 dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Grundsteinlegung zu 50 Wohnungen in Beuel

Ein denkwürdiges Ereignis im Wiederaufbau der Gemeinde — Volkswohnungen entstehen

An der Gartenstraße und an der Ecke der Süd- und Weberstraße in Beuel wurden am Samstagmorgen die Grundsteine zum Neubau von 50 Wohnungen, die die Gemeinnützige Wohnungsbau-GmbH. errichtet, gelegt. Mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates hatten sich Vertreter der Gemeinde, der christlichen Religionsgemeinschaften, der Unternehmer und die auf den Baustellen beschäftigten Arbeiter zu den schlichten Feiern eingefunden.

Bürgermeister Peter Reuter gab in seiner Ansprache einen Rückblick auf die in den letzten Jahren unternommenen Anstrengungen, um die Wohnungsnot in der Gemeinde zu beheben. Nun gehe die Zeit der Trümmerräumung langsam zu Ende. Alle Hände regten sich, ein großes Wohnungsbauprogramm vorzubereiten und in die Tat umzusetzen. Bürgermeister Reuter legte dann im Auftrage der Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH. die Grundsteine zu deren ersten Bauvorhaben, im Namen der kath. Kirchengemeinde beglückwünschte Kaplan Adelskamp die Gemeinde Beuel zu dem beginnenden Werk und segnete die Grundsteine, über denen sich bald die neuen Wohnungen erheben werden. Direktor Hille entbot den Glückwunsch der Gemeindeverwaltung. Studienrat Worm brachte die Segenswünsche der Evgl. Kirchengemeinde zum Ausdruck. Im Auftrage der Gewerkschaften sprach Gewerkschaftssekretär Wagner ein freudiges Glückauf, als er die drei symbolischen Hammerschläge voll-

zog. Robert Thielsch, der Vorsitzende des Wohnungsausschusses der Gemeinde, knüpfte an seinen Gruß die Hoffnung, daß es bald gelingen möge, der immer noch drückenden Wohnungsnot in der Gemeinde Herr zu werden. Als Vertreter der Industrieunternehmen, die sich an der Finanzierung des Bauvorhabens beteiligen, sprach Direktor Artz (Jute-Werk), Dr. Grewe (Marquardt AG.) und Dir. Schreiber (Rheinische Schmirgel- und Nicco-Werke) ihre Glückwünsche aus. Die Architekten Weiß (Christoph & Unmack) und Quadt jr. (Quadt & Sohn) brachten als Leiter der bauausführenden Firmen ihre Zuversicht und die Einsatzfreude aller am Werk beteiligten Handwerker und Arbeiter zum Ausdruck. Voraussichtlich werden die neuen Häuser schon im April im Rohbau fertiggestellt sein.

Oberkassel feiert Karneval

Oberkassel: Am Sonntag hatte der Quartettverein im Hotel zur Post seinen traditionellen Maskenball. Ein Kostümball der

Hätte die Tura kein Lampenfieber gehabt...

Die Bonner unterlagen ohne Verstärkung Kaiserslautern 2:6 (1:4)

Den 12:30-Sieg vom Himmelfahrtstage 1948 wiederholten die Gäste nicht. Im Gegenteil, hätten die Bonner oft nicht solches „Lampenfieber“ gehabt und ihre gegentenden Torchancen energischer ausgenutzt, so wäre die Niederlage für die Tura noch günstiger ausgefallen.

Dem Bonner Schiedsrichter Nettewoken (Bonner FV) stellten sich die Mannschaften vor 12 000 Zuschauern wie folgt:

Tura: Proske (2. Halbzeit Martinet), Bung, Reichelt, Müller, Braun, Bodes, Bekker, Klein, Peters, Sammer, Bouchholtz (2. Halbzeit Rottler).

Kaiserslautern: Adam, Huppert, Kohlmeier, Lieberich I, Gawliczek, Berndt, Grewenig, Baßler, Otmar Walter, Fuchs, Volz.

Die Tura spielte als wie im letzten Punktspiel, d. h. ohne jegliche Verstärkung, da Lehmann und Nußbaum vom 1. FC Köln für dieses Freundschaftstreffen nicht freigegeben wurden. Die Gäste traten ohne Fritz Walter, Lieberich II und Klee aus ihrer Standardbesetzung an.

Die Gäste spielten virtuos

Die Gäste spielten wieder einmal virtuos, zeigten ein ausgezeichnetes Zusammenspiel und eine vorbildliche Ballbehandlung, und dennoch konnten sie diesmal nicht so begeistern wie vor zwei Jahren an der gleichen Stelle. Das Fehlen des Dirigenten Fritz Walter machte sich in den Reihen der Gäste doch stärker bemerkbar, als man schlechthin liebhaben wollte. Andererseits spielte die Tura gegen den großen Gegner keineswegs schlecht, wenn auch ihre Spielhandlungen gegenüber den Kaiserslautern nie die Reife vorwies, die den Gästen in Fleisch und Blut lag. Dennoch vermochten die Gastgeber streckenweise das Spiel völlig offen zu halten und in einem wechselvollen, bis zur Schlussminute spannenden Treffen sogar gleichwertig zu gestalten. Der Torreigen wurde in der neunten Minute durch einen Bombenschuß von Baßler aus zwanzig Meter Entfernung eröffnet. Otmar Walter folgte eine Minute später mit dem zweiten Gäste-

treffer, Baßler (15. Minute) und Otmar Walter (19. Minute) erhöhten dann auf 4:0, ehe die Tura, die sich inzwischen schon gefunden hatte, durch Bouchholtz aus einem Gedränge vor dem Tor das Pausenergebnis von 4:1 herstellte.

Für die Tura vielversprechend

Die zweite Halbzeit begann für die Tura recht vielversprechend, als Sammer in der 47. Minute den zweiten Gegentreffer erzielte. Vier Minuten später aber nutzte Otmar Walter im schönen Zusammenspiel mit Baßler einen Fehler der Bonner Verteidigung aus und das Treffen stand 5:2. Dem jungen Nachwuchstalent Folz blieb es dann vorbehalten, in der 68. Minute durch das sechste Gästetor (Kopfball nach einer Ecke) das Endergebnis herzustellen.

Die Tura hatte noch mehrfach Gelegenheit, ihr Torverhältnis zu verbessern, aber schlechte Ballabgabe und Uebereifer verhinderte dies. Die besten Spieler in der Tura-Elf: Sammer, Klein, Braun, Bung und Reichelt. Baßler, Gawliczek, Lieberich I, Folz und im Tor Adam waren die Spieler der Walter-Elf, die lobend hervorzuheben sind.

TV Godesbergs Fastnachtsscherz

Wenn das gut geht, sagten wir am Freitag zu den Handballspielen am Fastnachtssonntag, und wir hatten Recht. TV Godesberg verlor durch eine 3:5-Niederlage die Anwartschaft auf den Meistertitel. Bonner TV siegte in Ollheim erwartungsgemäß 5:3 und Wormersdorf kam etwas glücklich über den FV Godesberg zum 7:5-Erfolg. Geislars Jugend schlug Niederpleis 17:8 und FV Godesberg Frauen kamen kampflös in der Bezirksmeisterschaft eine Runde weiter.

Mandolinen-Vereinigung fand am selben Tag im Lokale Wüst statt. Die „Nixen vom Märcenese“ sorgten im Gasthof Hemmerich für die nötige Stimmung. Im Hotel zur Post findet der traditionelle Rosenmontagsball des MGVC Cäcilia statt. Der Verband der Ortsvereine tritt im gleichen Lokal am Karnevals-Dienstag mit einem Kostüm- und Maskenball zum ersten Mal an die Öffentlichkeit.

...und Oberdollendorf nicht minder

Oberdollendorf: Die Niederdollendorfer Karnevalsgesellschaft „Me brängen et fädig“ war am Samstag zu Gast und der TuS Dollendorf hatte am gleichen Tag einen Preis-maskenball. Der MGVC Cäcilia veranstaltet am Rosenmontag einen Maskenball im Bunterthof und am Fastnachtsdienstag im selben Lokal den Karnevals-Ausklang. Die Frauen der Freiwilligen Feuerwehr hielten im Bunterthof am Sonntag ihren Kaffeeklatsch.

Vom Vorgebirge

Priesterjubiläum in Waldorf

Waldorf: Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung feierte Pastor Hagenbrock sein 40jähriges Priesterjubiläum. Der Jubilar wurde von seiner Wohnung zum Kloster geleitet, wo eine feierliche Messe gehalten wurde. Das Tambourkorps und der MGVC brachten dem verdienten Geistlichen ein Ständchen. Die Pfarrkinder seiner ehemaligen Pfarre, Köln-Merheim, überbrachten ihre Glückwünsche. Unter den zahlreichen Gratulanten befand sich auch Dechant Blum.

Sportplatz erhält Schlackenschicht

Waldorf: Der Fußballplatz des Spiel- und Sportvereins „Adler“ wird zur Zeit mit einer Schlackenschicht versehen.

Herzlichen Glückwunsch

Merten: Herr Eschweiler, Martinstraße, feierte sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei den Stickstoffwerken Knapsack.

Aus dem Kreise Euskirchen

Priesterjubiläum in Esch

Esch: Pastor Peter Plum kann auf eine 40jährige Tätigkeit als Priester zurückblicken. Seit 1925 obliegt ihm die Betreuung der Escher Gläubigen.

50 Jahre Weiberfastnacht

Esch: Daß man in Esch urwüchsigem rheinischem Karneval zu feiern versteht, bewies die Glanzsitzung der Escher Frauen unter der bewährten Leitung ihrer Präsidentin, Frau Luise Tippmann. Nach einem gemütlichen Kaffeeklatsch veranstaltete man einen Festzug durch den Ort, um sich alsdann wieder in der Gaststätte Fischchen zu fröhlichem Tun einzufinden. Es war ein farbenfrohes Bild, das sich allen Teilnehmern bot. Die Kapelle Klutinus sorgte für schmissige Weisen, dabei wirksam unterstützt von dem Kölner Komponisten Joachim Henning. Was sich dann alles tat, vermögen Worte nicht zu schildern. Frau Luise Tippmann und Herr Lützenkirchen begrüßten, man huldigte dem Jubelbrinzen Josef Thelen und dem Prinzen Karneval Heinrich Thelen, man ehrte Frau Susanna Euenheim als Gründerin des Komitees, erreichte sich am Stippesötche, am Tanz der Garde und lachte über die Büttvorträge von Frau Bosen, Anni Pick, Peter Linden, der sechs Sängern, der drei Sänger Alexander, Käthe und Käthe Kolvenbach. Eis weit nach Mitternacht dauerte die Sitzung, alsdann vergnügte man sich noch recht lange beim Tanzen.

Konfetti und Luftschnangen im Siegreis

Überall Jubel und Trubel — Narrenparade auf dem Siegburger Markt

Es gab wohl keinen Saal im weiten Rund, der am Samstagabend und am Sonntag nicht seinen Maskenball erlebt hätte. Ob in Siegburg oder Troisdorf, in Hennef, im Mittleren Siegtal, auf den Höhen des Bergischen Landes, im Aggertal oder in den Dörfern an der unteren Sieg; überall herrschte Karneval und überall tanzten, sangen und schunkelten ausgelassene Menschen in Masken und Kostümen, warfen Luftschnangen, streuten Konfetti und waren das, was sie für vier Tage mit Fleiß und Aufopferung sein wollen: Narren.

Die Siegburger Blauen Funken leiteten die „tolle Tage“ am Samstagabend mit der Abholung der Rekruten am Bahnhof, der nürdischen Vereidigung auf dem Bahnhofsvorplatz und dem Geisterzug durch die Stadt ein. Prinz Karneval Jupp I. und Siegburgia mit der Prinzengarde hatten den ganzen Abend vollauf zu tun, um vom „Stern“, wo sie tagten, über den Driescher Hof, wo die Sportler einen Maskenwettbewerb hatten, den Lindenhof und die anderen Säle bis nach Wolsdorf und auf den Stallberg zu gelangen,

Bad Godesberg verscrieb sich dem Karneval

Alt und jung huldigte seiner Tollität — Viel Freude und Frohsinn

Seine Tollität regiert, sein Reich ist in freudigem Aufruhr. Mit Schwung und Begeisterung hat sich Bad Godesberg in den Karneval gestürzt. Sitzungen, Kostümfeste hatten genügend vorbereitet, Weiberfastnacht die richtige Einstimmung geschaffen, so daß es am Samstagabend mit beidse Beinen in den Fasteier hineinging. Überall herrschte Jubel und Trubel.



Stadtdirektor Hermanns übergab Kommandant Hein Ludwig für die drei närrischen Tage die Stadtschlüssel Photo: Kalumenos

Die Erstürmung des Rathauses

* Es war ein farbenfrohes Bild, als Sonntagmorgen die Stadtsoldaten und Gardisten sämtlicher Godesberger Karnevalsgesellschaften und auch der zweite Plöck unter den Klängen von Karnevalsliedern vor dem Rathaus aufmarschierten, um es zu erstürmen. Der Sturm gelang ohne weiteres. Stadtdirektor Hermann sprach auf dem Balkon in die Lautsprecheranlage. Es bleibe ihm nichts anderes übrig, als die Herrschaft abzutreten. Damit überreichte er einen riesigen vergoldeten Schlüssel an Hein Ludwig. Ein dreifaches „Heil!“ wurde auf den „Prinzregenten“ Hein Ludwig ausgebracht. Dieser ernannte ein „Grundgesetz“ mit elf Paragraphen. Einer davon lautet: Alle Gesetze der nüchternen Vernunft haben wir auf und erklären Küssen, Singen und Schunkeln zum vaterstädtischen Brauchtum. Während die närrischen Honoratioren im Rathaus weilten, wurde unten getanzt und geschunkelt. Dann wurde im närrisch-fröhlichen Festzuge abmarschiert.

Kappenfahrt ganz groß!

Die Godesberger Kappenfahrt überraschte angenehm. Zwei Spielmannszüge aus Lannesdorf und Muffendorf sowie die zweigeteilte Feuerwehrcapelle, alle Mann geschmackvoll kostümiert, sorgten für Musik und Rhythmus. Alles war dauernd in Bewegung, auch wenn der Zug hielt. Die Stadtsoldatenjugend war allerliebste. Die großen Stadtsoldaten tanzten oder bützten, gehorsam der Parole ihres Kommandanten. Hein Ludwig saß selbstvergügt und behaglich in seinem Wagen und beglückte die Jugend mit Karamellen. Das Damenkomitee der Stadtsoldaten verteilte von seinen Vorräten Süßigkeiten und Apfelsinen freigebig.

die Apfelsinen trafen fast immer das Ziel. Muffendorf stellte mehrere lustige Fußgruppen und den Wagen der Bergfunken, auf dem der Lyngsberg aufgebaut war. Große Prunkwagen hatten die Waldmöhne von Schweinheim und die Fidele Möhne von Lannesdorf. Die Rheinfunken von Plittersdorf stellten eine hübsche Fußgruppe und eine neue Rheinfähre, groß genug für ihren Elferat. Die Fidele Berggrafen hatten zwei Wagen. Der Männergesangsverein „Cäcilia“ huldigte auf seinem Wagen Wein, Weib und Gesang. Auf dem Wagen des Godesberger Kanuklubs sangen Neger „Wie ist es am Rhein so schön!“ Daß es beim zweiten Plöck



Eine humorvolle Gruppe der Kanuten

recht lustig zugeht, versteht sich von selbst. Einen würdigen Abschluß des Zuges machte die AKP mit ihrer Prinzengarde und dem Wagen des Elferates, auf dem eine riesige Narrenkappe aufgebaut war. An den Straßen standen die Menschen, einheimische und von auswärtig, Kopf an Kopf und hatten ihre Freude an dem fröhlichen Geschehen. An einer Stelle regnete es auch geräucherte Bücklinge. Die Fische wurden geschickt aufgefangan und gingen der Volksernährung nicht verloren. Die Zuschauer waren, wie man allgemein hören konnte, mit dieser Kappenfahrt sehr zufrieden.

Heute entschlief sanft im Herrn
Ww. Kath. Schönberg
geb. Eschweiler
im Alter von 56 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
2 Töchter,
2 Schwiegertöchter
3 Enkelkinder
Vilich-Müldorf, den 18. Febr. 1950
Flughafenstraße
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 22. Febr., 8.15 Uhr, von der Leichenhalle Beuel aus. Anschließend Exequien in der Pfarrkirche Beuel.

Statt Karten!
Wir haben uns verlobt!
Leni Melon
Helmut Lohr
Bonn, Poppelsdorfer Allee 82
A-Bucherer-Str. 83
im Februar 1950

Stellenangebote
WIEDERVERKAUFER
I. Schleifsteine auf eigene Rechnung (geschätzt, Artikel) ges. AZ 4634 Gen.-Anz. Bonn, Bahnhofstr. 12.

LEDERHANDLUNG
sucht Fachkraft für Laden u. Büro. Angeb. unt. AZ 4631 an Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Die neue Kraft
das frische Blut, die besseren Nerven und gesundes Aussehen durch **Dr. Schieffers Lebens-Elixir**
Sehr wohlschmeckend u. besonders wirksam durch Lecithin und Eisen. Gr. Fl. 3.25, Kuffl. 5.90 DM in Apoth. u. Drog.

Stellengesuche
Maurer mit vielseitigen Kenntnissen für Büro und Baustelle sucht Verleiderung. Kenntnisse in Statik, Kalkulation, Vermessung usw. Angeb. unt. BZ 552 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Mietgesuche
Angestellter beim Bundesministerium sucht einfaches m. 3. 50. Zimmer ab sofort oder 1. 3. 50. Angebote mit Preis unter AZ 4635 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.
Möbliertes Zimmer in Plittersdorf zu mieten gesucht. Ang. u. GZ 5516 Gen.-Anz., Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Herr sucht möbl. Zimmer in Königswinter oder Umgebung. E. Geese, Ludwigshafen/Rh., Burzunderstraße 29.
Leerzimmer in Bonn zu mieten od. tauschen gesucht. Ang. u. BZ 4636 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Verkauf

Adler-Nähmaschinen für Haushalt und Gewerbe. Zick-Zack-Nähmaschinen bei künstl. Teilzahlung lief. Jos. Hoff, Bad Godesberg, Koblenzer Str. 10.
Gut erhaltene Wäschemangel zu verkaufen. Tischhöhe 1 m. Walzenbreite 56 cm. Ang. u. AZ 4633 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Kaufgesuche

Schlafzimmer-Einrichtung einschließlich Bettzeug. 1 Person, zu kaufen oder leihen gesucht. Angebote unter GZ 5515 Gen.-Anz., Godesberg, Koblenzer Straße 8.

BRILLANTEN
Gold, Silber, Münzen, Antiquitäten
Grewen, Bonn, Poststraße 30.

Verschiedenes

PKW mit Fahrer zu vermieten. Angebote unter GZ 5508 Gen.-Anz., Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Residenz THEATER
Meckenheimer Str. 9-8, Ruf 3771
in seinen sämtlichen festlich hergerichteten Räumen u. a. SEKTBAR, LIKÖRRAR, BIERKELLER, MOCCA-STUBE, KALTES BUFFT, WURSTCHEN-BUDE etc. erlaubt sich mit den
Sternschnuppen
zum diesjährigen
Karneval
einzuladen.
UNSER PROGRAMM:
Montag, 20. Febr., 18.00 Uhr
Maskenball
mit karnevalistischem Treiben
Dienstag, 21. Febr., 20.00 Uhr
Kehraus-Ball
Eintritt DM 2.90 + 10 Pfg. RUF 3771

Schwerbeschädigter mit eigenem PKW sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Eilangeb. unter AZ 4629 General-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Café Kranzler BONN - RH.
Kranzler Ecke
erlaubt sich einzuladen zum
Chrysanthemen-Ball
Montag, 20. 2., 15.11 Uhr
Endspurt im Karneval
Dienstag, 21. 2., 17.11 Uhr
Großes Fischessen
Mittwoch, 22. 2., 11.00 Uhr
Tischbestellungen erbeten
Ruf 8325 Eintritt 3.- DM

Karneval im Enneethaus
BEUEL-KUDINGHOVEN
An allen Karnevalstagen
Großer Trubel
KAPELLE KNAUF
Warme und kalte Küche jederzeit
Eintritt freil!

Filmspiegel DES TAGES
METROPOL-THEATER
„Die Fledermaus“, Farbfilm-Operette
Spielzeiten: 14.00 16.00 18.15 20.30
STERN-LICHTSPIELE
„Wer bist Du, den ich liebe!“
Auführungen: 14.00, 15.15 16.30 20.45.
MODERNES THEATER
„Münchhausen“, Farbfilm mit Hans Albert 14.00 16.00 18.00 20.00.
APOLLO-LICHTSPIELE
„Ueberfall der Ogallala“, Spielzeiten: Wochentags 16.20 20.30 Uhr.

Autoscheiben
Brüder Florin
Bonn Bornheimer Str 144 Ruf 1676

Plattenkrämer Euskirchen
Ruf 2241
Köln, Ruf 20051/463, Weidenbach 10
führt Werkverkauf Auslieferungslager, 1000 qm glasierte Wandplatten pro qm ab DM 7.75; 1000 qm Solhofer Bodenplatten, feingeschliffen, pro qm ab DM 13.50.

Kinderwagen-Reparaturen, Verdecke neu beziehen, alle Ersatzteile. A. Engels, Bonn, Karl-Marx-Straße.

Hochglanz
HERPUTZ
..schaffts mühelos